



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

206 (6.5.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158736)

Belegblätter: 70 Pfg. monatlich,
Belegblätter 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postaufschlag Nr. 5.42
pro Quartal Einzel-Bl. 5 Pfg.
Inserate: Kolonell-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 206.

Mannheim, Dienstag, 6. Mai 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Wienmarkt-Dienstag wegen erscheint die nächste
Nummer Mittwoch vormittag.

Telegramme.

Reichstagsabg. Karl Schröder †.

* Berlin, 5. Mai. Die Hoffische Zeitung meldet den Tod Karl Schröders und schreibt: Der Berliner kirchliche Liberalismus verehrte in Schröder sein Oberhaupt. Alle seine reichen Gaben stellte er mit jugendlichem Idealismus in den Dienst der kirchlichen Freiheitskämpfe. Man konnte sich in den letzten beiden Jahrzehnten keine Synode denken, weder die Stadtsynode noch keine Kreisynode noch die brandenburgische Provinzialsynode ohne Schröders reifes, besonnenes Urteil, ohne seine Mahnung an die orthodoxen Machthaber zum Frieden mit allen kirchlichen Ueberzeugungen, ohne seine andächtige, stets auf die Sache bezogene Ruhe und Weisheit. Niemand hätte man von dem milden Alten eine persönlich verlesende Wort, immer wußte er zu verstehen, wie er vorbildlich zuzuhören verstand. Er hat den Parlamentarismus in seiner besten Form in die kirchlichen Debatten zu verpflanzen gesucht. Er duldet keine, doppelte Buchführung, keine störmelnden Besessenen, er wußte sich den Gesandten, für deren gutes Recht er kämpfte, verantwortlich. Schröder hat den Deutschen Protestantenverein, dessen Präsident er war, aus seiner akademischen Reserve ins Licht der Gegenwart gerückt und an den praktischen Problemen des Tages beteiligt. Er hat mit Rat und Tat seine Zeitgenossen zu leben gelehrt, hat an den umfassenden literarischen Veröffentlichungen des Vereins wesentlich mitgewirkt, die besonders seit Jahresfrist einen neuen mächtigen Aufschwung nahmen.

Wie der Berliner Lokalanzeiger mittelt, hatte sich Schröder eine Erfüllung gelegentlich der Gedächtnisfeier für Jastbo zugesprochen, die am 18. v. M. in der Philharmonie stattfand. Obwohl er sich unwohl fühlte, reiste er am 20. nach Lübeck, um dort die Generalversammlung der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft zu präsidieren. Nach Berlin zurückgekehrt, hatte sich sein Befinden verschlechtert. Die Befragung erfolgt jedenfalls in Schröders Geburtsort Wolfsbittel. Dort ruht seit dem Jahre 1898 seine Gattin. Rinder hat der Vereingte nicht hinterlassen und so ist mit ihm ein Haus ausgefallen, das lange Zeit die politische und gesellschaftliche Welt Berlins ein Sammelpunkt war.

Ein schweres Schiffungslid.

* Helgoland, 5. Mai. An der Unglücksstelle des Torpedoboots 8 178 ist um 3 Uhr der Bekehrung Oberleutnant infolge schwerer See gekentert. Elf Personen wurden von dem Schlepper Reiter gerettet, über das Schicksal der übrigen herrscht Ungewißheit. Ein Torpedoboot ist zur Hilfeleistung ausgelassen, der Schlepper Albatros wurde von Angabern herbeigeführt.

* Helgoland, 5. Mai. Bei dem Unglück mit dem Bekehrung Interesse sind sieben Personen ertrunken, die Matrosen Dabbe, Bachmann, Fortmann, Kapitän Dabbe, Sothmann, Fischer, Assistent Wenzel und der Schiffslotse. Gerettet sind 14: die Matrosen Jacob, Kaut, Zimmermann, Johannes, Wilkens, Stuart, Walter, Wiskel, Karl Kies, der erste Maschi-

nist A. Roga, Assistent Paul la Fouché, die Leichtmatrosen Bernhard Luchter und Paul Sothmann, Tauscher Ohlsten. Vielleicht befanden sich die Vermissten in dem mit Kiel oben treibenden Fahrzeug; doch sind diese jedenfalls tot.

* Hamburg, 5. Mai. Bei dem Schiffungslid bei Helgoland konnten elf Personen durch den Schleppdampfer Reiter gerettet werden. Sieben Mann sind ertrunken. Darunter der Kapitän und der Steuermann.

Ein Verein für die nationale Verteidigung in der Luft.

* London, 5. Mai. Im Manon House fand heute nachmittag eine große Versammlung unter dem Vorsitz des Lordmahors statt. Die Versammlung, die nicht von einer bestimmten Partei einberufen war, gab dem Wunsch Ausdruck, Maßnahmen zu ergreifen, um vollständige Sicherheit gegen Angriffe aus der Luft zu erlangen. An der Versammlung nahmen eine große Anzahl von Peers und Mitglieder des Unterhauses, Bankiers und Finanzleute teil. Der Herzog von Argyll beantragte, England solle Vorkehrungen treffen, um sich so bald als möglich ein ausgeprochenes Uebergewicht in der Luft durch Anschaffung von Luftschiffen und Flugzeugen zu verschaffen, ebenso wie man es gegenüber der nächststärksten Macht zur See tun müsse. Sir Edward Beaumont, der Präsident der Klubbgesellschaft, stellte den Antrag, ein Verein für die nationale Verteidigung in der Luft zu gründen. Alle Anträge wurden einstimmig angenommen.

Die Verschönerung der Suffragetten.

w. London, 5. Mai. Vor dem Volksgericht fand heute die Verhandlung gegen die der Verschönerung angeklagten Suffragetten und zwei Helfershelfer männlichen Geschlechts statt. Der Staatsanwalt machte neue erstaunliche Enthüllungen. Er erklärte, die Polizei habe in der Wohnung einer Angeklagten den Brief eines gewissen Buchner in Hamburg gefunden, der die Skizzierung eines Planes zu enthalten scheint, in den Theatern, Varietés und Konzertsälen Sprengpulver auszustreuen. Ein zweiter Brief bezog sich auf einen Anschlag gegen eine Schiffswerft, wobei ein Schaden von 20000 Pfund angerichtet werden sollte. Zur Ausführung dieses Verbrechens sollten Männer verwendet werden. Der Staatsanwalt teilte mit, daß die öffentliche Anklagebehörde Erwägungen über die rechtliche Stellung der Personen anstelle, welche Beiträge zum Suffragettenfonds gestiftet hätten und deren Schicksal mit Beschlag belegt worden seien. Vier minderjährige Angeklagte wurden gegen Bürgschaft freigelassen.

Er mordung von 2 Deutschen in Neu-Guinea.

* London, 6. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Dampfer „Germania“, der in Sidney in Neu-Südwaales gestern ankam, berichtet, daß kürzlich 2 deutsche Kaufleute in der Nähe von Friedrich-Wilhelms-Hafen in Deutsch-Neu-Guinea ermordet wurden. Daraufhin wurde eine Strafexpedition entsandt, die eine Anzahl von den verdächtigen Eingeborenen erschlug und ihre Hütten niederbrannte.

* Berlin, 6. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Gegen den Defraudanten Bruning von der Dresdener Bank ist der Termin der Hauptverhandlung auf den 19. Mai vor der I. Strafkammer, Landgericht 1, angesetzt worden.

Montenegro und Albanien.

Die Lage.

Der König von Montenegro hat den Rückzug angetreten, nicht ganz ohne Theaterdonner und einige letzte große Worte, in denen er Montenegro's geheiligte Rechte verklärt und die Würde seines Staates durch die Fiktion rettet, er weiche nur vor Europa zurück, aber nicht vor einer solchen Macht wie Oesterreich-Ungarn! Habeat sibi, werden die Oesterreicher denken, die Hauptsache ist, daß König Nikita sich der Verfügung über Skutari begeben und das Schicksal dieser Stadt in die Hände der Großmächte gelegt hat, die nun Anstalten treffen die montenegrinische Befestigung ablösen und ein internationales Detachement einrücken zu lassen und in einer weiteren Sitzung am Donnerstag sich über die Zukunft Skutaris schlüssig machen wollen, das wahrscheinlich zur Hauptstadt des autonomen Albanien erhoben werden wird. Und so wäre denn die bedrohliche Skutarifrage ihrer bedrohlichen Charakter entleert und ein Kaufmann der Erleichterung geht durch die Kabinette und die Regierungen, wenn man es auch beklagt, daß Europa nicht rechtzeitig dazu zu bringen war, seine Stimme wirklich energisch zu erheben. Wir haben schon gestern darauf hingewiesen, daß die bedingungslose Uebergabe Skutaris an die Mächte vor allem ein diplomatischer Erfolg der Geschlossenheit und Festigkeit des Dreibundes war, der so schließlich die widerstrebenden Elemente der Triple-Entente in seine Bahnen europäischer Politik hineingepreßt habe. Unter dem gleichen Gesichtspunkt behandelt eine offizielle Note der „Köln. Nzt.“ die gelüste Skutarifrage:

Bemerkenswert war, wie nach und nach auch die dem Dreibund fernstehenden Mächte dazu gelangten, sein Vorgehen als berechtigt anzuerkennen, dadurch, daß sie sich endlich zu denselben Schritten bekannten. Hätte man das von Anfang an getan, anstatt es mit der Plotenhandlung zu versuchen, so wäre man zweifellos schon früher zu dem jetzigen Ergebnis gelangt. Die klare und kräftige Haltung, wie sie Oesterreich-Ungarn und seine Bundesgenossen von Anfang an festgehalten haben, war das einzige Mittel, die Montenegriner von ihrem Vorgehen, das eine Verhöhnung Europas war, abzubringen. Solche Anerkennung ist ausdrücklich auch der italienischen Politik zu zollen, die großzügig und energisch war, wie es der erhöhten Bedeutung entspricht, die sich die auswärtige Politik des verbündeten Landes unter der Führung einer weitschauenden Regierung heute erringen hat.

Die Skutarifrage gehört der Geschichte an, der König von Montenegro wird für die bedingungslose Räumung Skutaris auf ökonomische Unterstützung für sein arg verarmtes Land rechnen können, darüber werden die Mächte sich alsbald schlüssig machen. Aber noch nicht gelöst ist die neue albanische Frage, die sich aus den russisch-serbisch-montenegrinischen Intriguen um Skutari herausentwickelte. Allerdings scheint auch sie nach den heutigen ökonomischen Nachrichten über den Rückzug Esad Paschas und Dschavid Paschas in ein ruhigeres Fahrwasser gleiten zu wollen. Nach diesem Rückzug und nach der Räumung von Skutari scheint man in Wien und Rom sogar schon zu erwägen, ob überhaupt eine provisorische militärische Besetzung Albanien zur Beruhigung des Landes noch erforderlich sei. Ein römisches Blatt will sogar wissen, die Expedition nach Albanien sei schon aufgegeben. Wir können mithin nur wiederholen, daß wir die Ursache, die sich des Dreibundes bemächtigt hat und auch schon zu Schritten einer der Triple-Entente-Mächte in Rom geführt haben soll, für herzlich überflüssig halten. Aber nicht zu verkennen ist, daß Albanien die Mächte der Triple-Entente ganz ungemein beschäftigt, in der Sorge um eine Verchiebung des Gleichgewichtes der Mächte am

Balkan, man fürchtet, daß auch schon ein autonomes Albanien Oesterreich-Ungarn und Italien Handhaben bieten könne, ein Uebergewicht zu erlangen, noch mehr natürlich ein aufgeteiltes, das man in Petersburg noch immer als letztes Ziel der Wünsche Oesterreich-Ungarns und Italiens ansieht trotz gegenteiliger Versicherungen. Und so arbeitet man dem entgegen, so ist auch die Meldung des „Temps“ zu verstehen, daß die Triple-Entente, falls Oesterreich und Italien auf die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Ordnung in Albanien bestünden, die Errichtung einer internationalen Polizei vorschlagen würde, wie sie seiner Zeit auf Kreta eingerichtet wurde. Sicher ist, daß Albanien Europa noch manchen Stoff zur Unterhaltung und zu Konsisten liefern wird. Auch ein autonomes. Wir fürchten, daß dieses Staatswesen und sein Fürstehof, der auf eine höchst unbotmäßige, gehoramtungswidrige, aber auf die Hilfe und die Unterstützung eingeschwoorene Bevölkerung sich stützen muß, den Herd europäischer Intriguen und rivalitäten abgeben wird, wie sie sich jetzt schon in den Aktionen der Triple-Entente ankündigt. Genauer gesagt: Serbien, Montenegro — Rußland mit Einschluß von Frankreich werden vom albanischen Fürstehof und vom autonomen Albanien aus das diplomatische Spiel gegen Oesterreich-Ungarn, Italien, Deutschland um das Uebergewicht auf dem Balkan spielen. Dieser Fürst wird seine leichte Stellung haben, und Oesterreich-Ungarn wie Italien werden ihn schon kräftig stützen müssen, wenn er nicht der Spielball serbisch-russischer Intriguen werden soll; in diesem Lande der Unkultur wird es ja nie schwer halten, Unruhen gegen einen nicht gefügigen Fürsten zu erregen.

Die Lösung der Skutarifrage.

Die Demission des montenegrinischen Kabinetts.

* Cetinje, 5. Mai. König Nikolaus hat die Demission des Kabinetts Mestromowitsch angenommen.

Rachgebiligkeit mit großen Worten.

w. Cetinje, 5. Mai. Aus amtlicher montenegrinischer Quelle wird gemeldet:

Die Krisis bezüglich der Forderung nach der Räumung Skutaris ist in dem von den Großmächten gewünschten Sinne gelöst. Da Montenegro sich einem Druck ganz Europas gegenüber befand und keine Möglichkeit sah, daß es ihm durch einen verlängerten Widerstand gewinnen könnte, aus dieser Krisis siegreich hervorzugehen, hat es gestern den Mächten nachgegeben und erklärt, das Schicksal Skutaris in die Hände der Mächte zu legen. Der König entschloß sich im letzten Augenblicke zu diesem schmerzlichen Schritte. Der König ist tief überzeugt, hierdurch seinem Lande und Volke gegenüber ein großes Opfer für den allgemeinen Frieden zu bringen, ein Opfer, welches einmütig von allen Seiten, sogar unter Androhung des Verlustes der Unabhängigkeit Montenegros, von ihm verlangt wurde. Bei seinem Entschloß ließ sich der König auch durch Rücksichten auf seine Verbündeten leiten, indem er befürchtete, daß, wenn er bei seinem Widerstande beharrte, er ihre mit so viel Opfern erkaufenen Siege gefährden könnte.

Warum Montenegro nachgab.

* Berlin, 6. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien gemeldet: Aus Cetinje wird hierber depechiert: Zum Nachgeben Montenegros dürfte der Umstand beigetragen haben, daß die Blockade und der Einfluß auf den Verkehr sich recht mangelhaft fühlbar machen. Es fehlt an Lebensmitteln und an anderen Bedarfsartikeln. Heute wird die elektrische Beleuchtung in Cetinje eingestellt werden müssen, da die Beleuchtung seit längerer Zeit nicht mehr funktioniert kann und auch der letzte Rest von Petroleum verbraucht sein wird. In den Privathäusern werden seit einigen Tagen Kerzen ge-

braunt, doch ist auch dieser Vorrat erschöpft. Auch das Benzin ist ausgegangen, sodass Autos nicht mehr nach Salarno kommen können.

Mißstimmung in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Mai. Der Zustand des deutschen Nationalverbandes hielt in Anwesenheit des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Schlotter eine Sitzung ab, worin die allgemeine Unzufriedenheit über das Gelingen der auswärtigen Krise ausgesprochen und betont wurde.

London, 5. Mai. Die Vorkonferenz hat sich heute nachmittags 5 1/2 Uhr auf Donnerstag vertagt.

In den Händen der Mächte. w. Rom, 5. Mai. Ueber den Einschluß Montenegro, das Schicksal Stutari in die Hände der Mächte zu legen, bemerkt die Tribuna...

Die Aktion in Albanien.

Das Einvernehmen zwischen Wien und Rom. w. Wien, 5. Mai. Wenn nicht eine ganz unvorhergesehene Wendung eintritt, werden anfangs dieser Woche die militärischen Operationen im Südosten beginnen.

Der Standpunkt des Wiener Kabinetts. w. Wien, 6. Mai. Die Neue Freie Presse meldet: Die Behandlung des albanischen Problems wird nach Maßgabe der Notwendigkeiten erfolgen.

Italien hat keine Eroberungspläne. w. Rom, 5. Mai. Die Tribuna schreibt: Bezüglich der Frage über die Ordnung im Innern Albanien hatten Oesterreich und Italien im Prinzip beschlossen.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Das bei dieser Gelegenheit auch wieder die Sandchalfabel aufgewärmt und behauptet wird, daß Graf Khevenhul 1908 den Sandchalfal preisgegeben habe und in Verbindung damit von einer Preisgebung Balochas an Italien gesprochen wird, ist ebenso unwahr wie unjähig.

Man kann heute wohl darüber streiten ob es nicht besser gewesen, wenn Oesterreich-Ungarn unter Sicherung seines ausschlaggebenden Einflusses auf die Orientbahnen Albanien gänzlich den italienischen Interessensphären überweisen und die Millionen, die es fröhden an diesem Punkte aufgewendet hat, auf die Stärkung seiner Marine verwendet hätte.

Der Standpunkt des Wiener Kabinetts. w. Wien, 6. Mai. Die Neue Freie Presse meldet: Die Behandlung des albanischen Problems wird nach Maßgabe der Notwendigkeiten erfolgen.

Italien hat keine Eroberungspläne. w. Rom, 5. Mai. Die Tribuna schreibt: Bezüglich der Frage über die Ordnung im Innern Albanien hatten Oesterreich und Italien im Prinzip beschlossen.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Mißtrauen Italiens gegen Oesterreich-Ungarn und Italien.

Berlin, 6. Mai. Von unserem Berl. Bureau. Aus Petersburg wird gemeldet: Die verlautet, hat Russland mit den Mächten des dreifachen Einvernehmens Verhandlungen über Einsetzung einer internationalen Kontrolle über Albanien, etwa nach dem Vorbilde Aetosa, angeknüpft.

London, 6. Mai. Von unj. Lond. Bur. Der Petersburger Korrespondent der Daily Mail telegraphiert seinem Blatte, daß die Haltung des Königs von Montenegro, seine Verzichtleistung auf Stutari nach russischer Auffassung die westpolitische Situation zwar erleichtert, aber die Schwierigkeiten nicht beseitigen.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Telegramm von der provisorischen Regierung Balochas, daß dort vollkommene Ordnung herrsche.

Politische Uebersicht.

Ramstein, 6. Mai 1913.

Eine neue „Enthüllung“ des Vorwärts.

Der „Vorwärts“ kommt heute mit einer neuen „Enthüllung“. Sie besteht in Mitteilungen über die Vergütungen, die die Firma Krupp angefordert hat zur Abnahme von Kriegsmaterial nach Osten abkommandierten Angehörigen des Heeres und der Marine für Unterkunft und Verpflegung gewährt.

Badische Politik.

Die Landtagswahlen.

Karlsruhe, 6. Mai. Nach Pfingsten wird hier eine Landesversammlung der National-liberalen Partei stattfinden.

Das Organ der National-liberalen Partei, die „Bad. Landeszeitung“ verleiht das Wahllokal zwischen den National-liberalen und der Volkspartei mit folgenden Bemerkungen:

Unser Parteifreund werden es mit Vergnügen begrüßen, daß es der national-liberalen Partei gelungen ist, für die bevorstehenden Landtagswahlen mit der fortschrittlichen Volkspartei wiederum ein Abkommen zu treffen, das ein Zusammengehen beider Parteien bei den Wahlen ermöglicht und das jeder eine Gewähr dafür bietet, daß die National-liberalen Partei wie die fortschrittliche Volkspartei ihrer Bedeutung entsprechend im kommenden Landtag vertreten sein werden.

Feuilleton.

Bei Bismarck in Versailles.

Wie sich das kaiserliche Frankreich nach Sedan den Friedensschluß mit Deutschland dachte, geht aus den ausführlichen Erinnerungen hervor, die das Ministerium von Bethoven und Maffing Monatsheften, aus der Feder von Theodor Cantier als veröffentlicht. Cantier war von dem ehemaligen Senatspräsidenten Wunder ermächtigt worden, dem Kaiser Friedensbedingungen vorzuschlagen und ihm darzulegen, welche äußersten Opfer der Kaiserin-Regentin im Namen Frankreichs bewilligen zu können glaubte.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Nachr. Die Opervorstellungen in der Pauline werden durch interessante Gekoppelte einer besonders feierlichen Charakter erhalten.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

Man hat die Idee, dass die Mächte sich einig machen, die Albanen zu einer autonomen Staatlichkeit zu erheben, die sich in die italienische Interessensphäre fällt.

ein liberales Land bleiben. Das sei die Lösung, mit der wir, verbunden mit der fortschrittlichen Volkspartei, in den kommenden Wahlkampf ehen.

Das Prinzregentenpaar von Bayern in Karlsruhe.

□ Karlsruhe, 5. Mai. Aus Anlaß der Ankunft des Prinzregenten von Bayern und seiner hohen Gemahlin in Baden Residenz trug diese reichen Flaggenschmuck in den bayrischen, sächsischen und Reichsfarben. Schon um 4 Uhr nachmittags bildete vor dem Bahnhof und in den von diesem nach dem Residenzschloß führenden Straßen eine große Menschenmenge Spalier. Um 10 Uhr trafen der Großherzog und die Großherzogin Hilde auf dem Bahnhof ein, wo bereits Prinz und Prinzessin Max sowie der kommandierende General des 14. Armeekorps, Freiherr von Deiningen gen. Durne, der Stadtkommandant von Karlsruhe, sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums, der kaiserliche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf von Hoy aus Stuttgart, mehrere bayrische Offiziere, der Landeskommissar für den Kreis Karlsruhe, der Landeskommissar für den Oberbayerischen Kreis Karlsruhe, der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, eine Abordnung des Kgl. Bayerischen 8. Infanterieregiments Großherzog Friedrich II. von Baden, eine Abordnung des Bayerischen „Man-Weiß“ sich eingefunden hatten. Auf dem schmalen Bahnhofsplatz fand die Ehrenkompanie des Leibregiments mit Fahnen und Musik, während auf dem Bahnhofsplatz vor dem Hauptgebäude eine zusammengeleitete Eskadron des Preußenerregiments Aufstellung genommen hatte.

Der Sonderzug lief um 4 Uhr 30 Min. von Stuttgart kommend in die Bahnhofhalle ein. Die Ehrenkompanie präparierte und die Musik intonierte die Hymnen. Nach der sehr herzlichen Begrüßung schritten der Prinzregent und der Großherzog die Front der Ehrenkompanie ab und nahmen dann am Eingang zum Hauptgebäude den Vorbeimarsch derselben entgegen. Der Prinzregent begrüßte noch den Botschafter „Man-Weiß“ und begab sich dann mit der Großherzogin in den Hofpalast. Hier hatte in der Oberbürgermeister-Straße der Prinzregent Ludwig einen prächtigen Rosenkranz mit einer Schale in den Händen der Stadt überreicht. Auch der Bayerische „Man-Weiß“ ließ durch weisagende Mädchen der hohen Frau einen Rosenkranz überreichen. Bei Erscheinen des Großherzogs mit den hohen Gästen vor dem Hofpalast brach das auf dem Bahnhofsplatz zahlreich anwesende Publikum in begeisterte Hochrufe aus. Es folgte nun die Fahrt nach dem Residenzschloß. Der Prinzregent sah neben dem Großherzog in einem vierstimmigen Gesangschor mit Solisten, der von zwei Abteilungen des Leibregiments eskortiert war. Am nächsten Morgen folgte die Krönung Ludwig und Großherzogin Hilde. Ein zahlreiches Publikum, das in den Eingangstrassen Spalier bildete, begrüßte die hohen Gäste sowie dem Großherzogpaar heraldische Ehrenwachen. Die Schulen hatten aus Anlaß des Einzugs des Prinzregentenpaars frei. Am Vormittag des 6. Mai empfing Großherzogin Luise das Prinzregentenpaar in außerordentlich herrlicher Weise. Der Prinzregent und Gemahlin nahmen Wohnung im Residenzschloß. Heute Abend findet im Großh. Residenzschloß Ballotat statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Landesversammlung des Bundes der Landwirte in Baden.

* Karlsruhe, 6. Mai. Die Landesversammlung des Bundes der Landwirte in Baden fand heute unter außerordentlich großer Beteiligung aus allen Teilen des Landes im Hofsaal des Friedrichschoßes statt. Der Vorsitzende, Frhr. Böllin v. Böllinghausen, eröffnete die Versammlung mit einer längeren Ansprache, in der er den Zweck und besonders abfällig bezweckte. Im Gegensatz zu früheren Versammlungen des Bundes hatte der Vorsitzende für die Na-

tional-liberalen im großen und ganzen freundlichere Worte, er behauptete sie, weil sie ihre Selbstständigkeit im Großblod eingebüßt haben sollen, und gab der Ansicht Ausdruck, daß schon bemerkenswerte Anzeichen vorhanden seien, die das Ende des Großblods als nahe bevorstehend erkennen ließen. Im übrigen ließen die Ausführungen des Vorsitzenden wie auch der nachfolgenden Redner deutlich erkennen, daß der Bund der Landwirte in Baden alle Parteien der Provinz, insbesondere den Großblod bekämpfend wird. Er ist nach den Ausführungen des Vorsitzenden bereit, jeden Kandidaten, der sich nicht zum Großblod bekennt, zu unterstützen. Der Vorsitzende teilte endlich noch mit, daß auf Grund seiner Verhandlungen mit der Regierung dem Bund der Landwirte das Wahlrecht zur Landwirtsch. Kammer zuerkannt wurde. Der Reichstagsabgeordnete Bürgermeister Kupp von Weihen berichtete sodann über die dem Reichstag vorliegenden Wehr- und Beschlagsverträge. Landtagsabgeordneter Schmidt-Bretten besprach die Arbeiten des letzten Landtags, wobei er besonders die Ablehnung des Staatsbeitrags für die Ausbildung der Porturmer und der Wäandene Griedschicht beklagte, und vom Standpunkt der Interessen der Landwirtschaft das staatliche Kriegsweh begriffte. Abhandlung wurde auf Verdrag des Vorsitzenden eine Begrüßungsrede an den Führer des Bundes der Landwirte Dr. Köhler abgegeben. Zum Schluß berichtete der Landeskommissar und konservative Reichstagsabgeordnete Weiskopf über die politische Lage. Nach der Ausdrucks, in der Landtagsabgeordneter Held die Gränge aus der Politik überbrachte und ein anderer Redner es als bedenklich bezeichnete, daß die Jugend in der Verlesung so schwach vertreten sei, gab der Vorsitzende bekannt, daß aus Baden und Württemberg Begrüßungsgramme eingetroffen seien, und schloß sodann die Versammlung mit einem Hoch auf den Bund der Landwirte.

Aus Stadt und Land. * Mannheim, 6. Mai 1913. Die Völkerkundliche Ausstellung.

Im großen Saale des Ballhauses wurde am Sonntag nachmittags, wie wir bereits im Sonntag-Abendblatt kurz berichtet haben, die völkerkundliche Ausstellung, ein Völker-Unternehmen der Kaiserlichen Kommission zur Propagierung des Völkergedankens, eröffnet. In feiner Größensprache wird Herr Direktor Dr. Koss von der Oberrealschule, darauf hin, daß die Kaiserliche Kommission trotz ihres Sinnes in der Schweiz eine weitausläufige Institution sei. Der größte Teil der Ausstellungen kommt aus Baden, Württemberg und Hessen. In tausende von Dingen hat die Kaiserliche Kommission Samen des Glaubens gestreut, aber immer hat sie sich vor Augen gehalten, die Eingeborenen zu unterstützen, arbeitsfähigen Menschen zu machen. Der alte Wahrheitspruch der früheren Missionäre: „Adore et labora“ ist auch der Wahrspruch der neueren Missionstätigkeit gewesen. Jedenfalls hat die Kaiserliche Kommission nicht nur das Glaubenswort gelehrt, sondern auch nützliche Aufgaben erfüllt und wird, wenn ihr die nötige Unterstützung zu Teil wird, auch weitere größere Aufgaben zu lösen imstande sein. Sie hat ca. 400 Missionäre in fremde Länder geschickt und viele Eingeborenen zu treuer Mitarbeit gewonnen und gerade dadurch ist es ihr gelungen, in Sitte und Kultur der fremden Länder Wurzel zu fassen. Wir hätten nicht die schmerzliche Gedanke in den fremden Ländern, wie das heute der Fall ist. Wir danken der Kaiserlichen Kommission außerordentlich viel. Die Kaiserliche Kommission hat in den letzten Jahren Kassehaltungen veranstaltet, teils um das Interesse für die Tätigkeit der Mission zu leben, teils um uns bekannt zu machen mit den Verhältnissen und unbekannter

Volter. Er glaube, daß eine derartige Ausstellung in Mannheim in der Größe noch nicht gezeigt worden ist. Nebenher, wo sie erfolgte, hat sie begeisterte Aufnahme gefunden und wie Redner berichtet wurde, haben mehr als 40000 Personen Kenntnis genommen durch sie von dem Leben und Treiben fremder Völker. Die Hauptgebiete, in denen die Kaiserliche Kommission tätig ist, sind China, Indien, die Goldküste, Kamerun und Togo. Aus diesen Gebieten legt sich die Ausstellung zusammen. Wir werden uns ihr erkennen, welche außerordentlichen Schwierigkeiten zu überwinden waren, diesen Völkern das Wort Christi zu verkünden. Durch die Tätigkeit unserer Missionäre ist es uns gelungen, die tief eingewurzelt Habergewohnheiten und den Wunderglauben zurückzubringen und an ihre Stelle das Wort Gottes zu setzen. Bei der Beschaffung der Ausstellung werde man finden, daß die Völker nicht ungeschickt sind im Verfertigen von Gebrauchsgegenständen und daß man die Leute zu recht tüchtigen und handbaren Handwerkern heranzubilden kann.

Es erfolgte dann der Rundgang durch die Ausstellung

in vier Gruppen, deren Herren von der Kaiserlichen Kommission die notwendigen Erläuterungen gaben, die das höchste Interesse erweckten.

Wir lassen hier einen Überblick über die Ausstellung folgen. In der ersten Abteilung der afrikanischen Ausstellung der Goldküste fällt ins Auge die Hütte eines Heischpflügers. Die Heische kann man tatsächlich als die Keimzelle der Eingeborenen betrachten, sie vermittelt angeblich zwischen den Heischen, den Dämonen, die in jedem Gegenstande leben können und den Menschen, sie bringen den Heischen die Opfer dar und besorgen sie. Diese Heischpflüger haben ihres eigenen Vorteils halber die Eingeborenen in trockenen Wäandene und der Kremskram, der in der Hütte zu finden ist, ist nur dazu bestimmt, sie nur noch mehr zu bannen. Die Kaiserliche Kommission hat begrifflicherweise die ärgsten Gegner des Christentums, sie stehen früher sogar Menschenopfer darbringen zur Bekämpfung der Geister. Ein Denkerhut und ein Denkermesser legen Zeugnis davon ab. Eine Regentische zeigt auch bei den Eingeborenen den Mann als Herrn der Schöpfung. Von den vier um einen geschlossenen Hof liegenden Hütten, hat der Mann die schönste als Schlafgemach inne. Die Männer essen zuerst, anlehrt erst kommen die Frauen und Kinder. Der Mann läßt sich beim Essen unbedingt nicht fügen, vor dem Essen werden die drei Götter gewaschen, die die Götter erziehen. Die Frau spielt auch den Töpfer für die Kochgeschirre. Vortrefflich verleben sich die Regent auf Weiberei, wovon ein ganz primitiver, aus Krügen zusammengesetzter Weibstuhl und das vorzüglich farbige Tuch Zeugnis ablegt, das gewebt wird. Ein bezauberndes Zeugnis für die zivilisatorische Arbeit der Missionäre bildet die Frauen-Literatur und die Schülerarbeiten. Es mußte erst für die Eingeborenen eine Schriftsprache geschaffen werden. Man ersieht die Sa- oder Tschidrahe. Schreibarbeiten und Zeichnungen unterscheiden sich nicht von den Arbeiten der Schüler deutscher Schulen. Die Bibelübersetzung des Martinus beifolgt dem Christen als Unterrichts für den Religionsunterricht.

Tage bei Schmuckgegenstände, Kleidungsstücke, Geräte und Waffen und ein Modell von Häutungsgehörten angeführt. In der Kameruner Abteilung erweckt namentlich Interesse die Hütte des Niesenschildes Tschil, der eine Art „rühender Mensch“ der Regent darstellt. Sollte einer der Regent etwas „gehoht“, dann hieß es gleich: „Was auf, der Dösel hoch gehen!“ Die große Holzstange stand in der Hütte auf einer Höhe vor dem Torfe Boden bei Rambe. Eine ganze Anzahl Völkergeschichte sind in der Hütte aufbewahrt und die Regent arbeiten mit ihnen mit derselben Beschäftigung der Heischpflüger von der Goldküste. In Angst und Schrecken wuchten früher die Götterhände der Völkerei die Eingeborenen zu halten durch die in

der Ausstellung befindlichen Tiermasken, Krachen, um sich Schote, Hegen usw. zu erschrecken, die angeblich geoffert werden sollten. Eine große Kameruner Wohnhütte legt Zeugnis ab von der Lebensweise unserer schwarzen Völkerei. Ihre Werkzeuge sind außerst primitiv, aber praktisch. In der Schweberei lassen sie Beachtenswertes. Seit 1908 wird die Kaiserliche Kommission bearbeitet. Schulbücher und Teile der Heiligen Schrift sind überlegt und gedruckt. Im übrigen Kamerun ist die Dualla-Sprache vorherrschend. Neben den schriftlichen Schülerarbeiten erwecken auch die Doppelarbeiten der Schüler und Schülerinnen das lebhafteste Interesse; die Ausstellung zeigt produktive Arbeit von feinsten hervorragenden Ausführenden. Auf gleicher Höhe stehen die Handarbeiten der männlichen Schüler.

An der indischen Ausstellung stellt das Auge ein Straßenschild: Alle Erodenen Indiens aus allen Kasten, Ständen und Berufen in ihrem ganzen Fortschrittsstande sind in kleinen Figuren aus Ton angefertigt, die ein großes Geschick der Feder in Töpferei verraten. Ein furchtbares Bild zeigt der indische Witwe, die in einem Bettlergewande darstellt ist. Da in Indien die Kinder schon im 4. Jahre verheiratet werden, so gibt es in Indien 27 Millionen Witwen. Sie sind die Weiblichen, Ausgestoßenen, denn die Frau wird gewissermaßen als die Urheberin am dem Tode des Mannes angesehen. Der Witwe werden die Haare abrasiert, sie bekommt schmutzige Kleidung, darf nur täglich einmal essen, was die anderen übrig lassen und alle 14 Tage muß sie einmal fasten. Eine Weiberbeerdigung ist nicht gestattet. Früher verbrannte man die Witwe mit der Leiche des Mannes lebendig. Die englische Regierung gestattet das nicht mehr, tut aber im übrigen herzlich wenig zur Befreiung des Todes der Witwen. Mädchen, die keinen Mann finden, verheiraten sich mit den Göttern, es sind die sogenannten Tempelweiber. Die erfolgreiche Arbeit der Götter findet man bei den Indiern in der Quantität. Der frömteste Indier ruft seinen Göttern 21000 Mal täglich an, — wieviel der Mensch kümmerlich hat. Die Hindus verfahren in ihren Göttern die Pflanzung und Stärke, diese haben deshalb viele Äpfel und Ähren. Bei jedem Essen müssen sie gebetet werden, denn sie lügen, schlafen, haben Wasser, wie die Menschen auch. Die Opfergaben sind genau so primitiv, wie vor 1000 Jahren.

Das prächtigste Ausstellungsstück in der China-Abteilung ist die Kamenhülle eines Chinesen, die auf der Bühne untergebracht ist. Vor der Bühne des Saales eines Wandbildes aufgeschoben — die Opiumhülle sieht man hier in allen Arten. An dieses Zimmer reiht sich ein Frauenzimmer. Weiter sehen wir Wertzeuge und Proben chinesischer Technik, eine chinesische Landkarte im Modell, ein Modell eines großen chinesischen Hauses, ganz hervorragende Handarbeiten, Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände. Einen interessanten Einblick gewinnen wir durch die Ausstellung in die chinesische Literatur und Malerei, die Bücher in chinesischer Schrift, sind in vollendeter Technik auszuführen. Der Europäer muß kennen, mit welcher Kunstfertigkeit die Chinesen den Pinsel zur Herstellung ihrer vielen Tausende von Schriftzeichen zu führen wissen.

Vorstehende kurze Andeutungen mögen genügen, das Publikum auf die Reichhaltigkeit, Zielgenauigkeit und das Belvedere der Ausstellung hinzuweisen.

Sonntag, den 4. Mai, war die Ausdehnung zum erstenmal dem Publikum geöffnet. Sie wurde an diesem Tage von etwa 500 Personen besucht. Für den ersten Tag ein erfreulicher Anfang. Besondere Aufmerksamkeit erregte die Ausstellung an Produkten und Erzeugnissen aus Indien und China. Die handverarbeiteten Gegenstände vor allem das Interesse der besuchenden Damen. Sämtliche Gegenstände dieser Abteilung sind

dieser Saison auf gewohnter künstlerischer Höhe zu halten. Mitglieder erster Kandidaten wurden verpflichtet, um neben den unterrichtlichen Arbeiten unserer Klassen auch solche fremder und einheimischer, moderner Kulturen zur Darstellung zu bringen. Neben den Heiligtümern der Religion ist auch die Auffassung mehrerer Sagen und Aufsätze in und durch die Welt, in geschlossenen Räumen geplant, sowie die regelmäßige Veranstaltung von „Bunten Abenden“, in denen hauptsächlich die moderne Dichtung und die Worte kommen soll.

Neue Versuche im Kampf gegen die Tuberkulose

behandelt Prof. Edoardo Maragliano, der Direktor der medizinischen Klinik an der Universität Neapel, im Wahrsicht der bei der Tuberkulose Verlangt in Erfahrung erzielenden Deutschen Revue. Er stellt den neuen Versuchen, die sich besonders dem Kampf im Kampf gegen die Tuberkulose als Hauptaufgabe zu erweisen, die trotz der Verwunderung nicht dieser Kampf ist, obwohl populärhaft ist, haben die heutzutage Interaktionen in den Laboratorien und Kliniken der Kaiser der Tuberkulose für die Zukunft neue Horizonte eröffnet. Es handelt sich um die Immunisierung des Körpers gegen die Infektion, deren es in keiner Umgebung ausreicht ist. Man kann heute sagen, daß die tuberkulösen Krankheitserreger im Menschen einzuwirken, wenn ein Organismus keine spezifische Schutzmittel besitzt, aber es nicht in genügender Weise besitzt, d. h. wenn er eine automatische Immunisierung durch eine erste Infektion einleitet, tuberkulöse Infektion niemals wiederholend hat oder unangenehm war. In ergibt sich nun die Frage, warum ist es dem Infizierten, die Infektion des Menschen zu verhindern, so möglich ist man es von den Tieren zu erlernen, die reagieren und zuhelfen in den Organismus einzuführen? Durch Versuche an Tieren wurde die Möglichkeit festgestellt, durch Impfung die Immunisierung zu vollziehen. Es blieb zu untersuchen, welches der besten Mittel, die bei den Tieren angewendet wur-

den, beim Menschen mit Aussicht auf Erfolg angewendet werden. Auf diese Art waren seit mehreren Jahren die Kaiserlichen Professor Maragliano und seiner Schüler gerichtet. Da die Anwendung lebender Bakterien bei den Tieren gerade infektive Erscheinungen verursacht hatten, bei der Verwendung abgetöteter Bakterien von derartigen, die aus sehr virulenten Kulturen gewonnen waren und die eine Reihe von Experimenten als nicht erweislich war, dem Organismus eine besondere Widerstandskraft gegen die Infektion mit virulenten Tuberkulose zu verleihen. In der Welt ist zur Zeit die Kontrollierung dieser, nachdem die Tiere zunächst auf dem Menschen, durch intravenöse Injektionen eingeleitet worden waren, was Prof. Maragliano auch, daß es möglich ist, durch Injektionen unter die Haut zu immunisieren. Auf diese Weise ist es möglich gemacht, ein Verfahren festzustellen, das man beim Menschen anwenden kann, um ihn gegen die Tuberkulose zu impfen; es besteht darin, das abgetötete Material ein Impfstoff einzuführen, der die Infektion aus abgetöteten Tuberkulose, die aus virulenten Kulturen gewonnen, getrocknet, pulverisiert und mit Wasser gemischt hat. Der tuberkulöse Impfstoff wird wie bei der Schutzimpfung aus einem einzigen, es enthält das gesamte Material, ähnlich wie bei der Schutzimpfung, und es ist die Infektion und von letzterem Dicker besteht, aber in eine unangenehme Folge nicht zu bemerken. Prof. Maragliano hat seine Versuche besonders an kleinen Kindern gemacht. Die von Amerika tuberkulöser Krankheit anzuwenden, aber aus dem tuberkulösen Krankheitserreger, der eine spezifische heilende Wirkung hat, in denen die Individuen kann man nach 30-40 Tagen die Tuberkuloseimpfung nachweisen. Die Merkmale der Infektion sind: Eine abnormale Immunität, die sich nicht durch die Infektion eines anderen Individuums nicht, aber dem Infizierten einleiten, die relative Immunität gegen andere Infektionen, die relativ, das durch infizierte Individuen in der tuberkulösen Organismus zu übertragen kann. Ueber die Dauer der Wirkung ist noch nicht bestimmt zu lassen; es ist aber, daß nach und nach Jahren in dem Organismus die Im-

Die internationale Ausstellung für Theaterdekorationen.

Aus Paris wird uns berichtet: In den Räumen des alten Pariser Hochgerichtshofes, neben dem Palais Royal und gegenüber dem Theatre Francaise wird am 12. Mai eine Ausstellung eröffnet. Bis in ihrer Art wohl die erste ist, die bisher veranstaltet wurde: eine internationale Ausstellung für Theaterdekorationen. Sie findet unter dem Protektorat des Ministeriums der schönen Künste statt; die Organisationsarbeiten unterrichten Paul Gissels. Zum ersten Mal wird hier der Versuch gemacht, auf großer Weise einen Überblick über die Fortschritte moderner Dekorationskunst in ganz Europa zu geben. Sodann zugleich ein internationaler Vergleich über die Leistungen und Fortschritte der einzelnen Länder ermöglicht wird. Die Ausstellung zerfällt in drei Teile, von denen die größere Abteilung den internationalen Teilnehmern eingeweiht ist. In der zweiten und in der dritten Abteilung wird man Pariser Dekorations- und Dekorationskünstler aus den Provinzen vereinigen. In der Zahl der auswärtigen Künstler steht Deutschland bis über an der Spitze. Das Berliner Deutsche Theater wird durch die Leistungen, Dekorationen und Figuren von Karl Waller, Ludwig v. Hofmann, Max Siebold, Alfred Koller und Gengeler zeigen, aus München werden

Entwürfe von Oskar Hoff und Robert Schleich gezeigt, ferner ist auch Stuttgart mit seinen Leistungen und Skizzen vertreten. Arbeiten von Wagner und Kautsky; die sächsische Inszenierung wird durch Dekorationspläne und Entwürfe von Otto Altmann, Fritz Schumacher, Max Hoffert und Adolf Linnebach vertreten. Daneben werden wohl die russischen Dekorationskünstler, insbesondere Raff, Galswin und Gedlich großes Interesse erwecken. Auch die skandinavischen Bühnen, das ungarische Nationaltheater, Spanien, Rumänien, Portugal und Japan, letzteres mit Skizzen von Heintze, haben die Ausstellung bereichert. Die gefährlichen Vorkämpfer.

Was Remond wird uns berichtet: Es mehren sich die Symptome, die erkennen lassen, daß die amerikanische Begeisterung für die Himmelführenden Vorkämpfer abgewirkt hat. Immer deutlicher zeigt sich, daß die gemäßigten Verbunden ihre innere Gelassenheit in sich tragen, und es ist bezeichnend, daß in Remond jetzt eine Jury von Sachverständigen eingesetzt wird, die diese Fragen prüfen und Vorschläge über Ausschreibungen ausarbeiten soll. Als die schlimmste Gefahr bei den Vorkämpfern fürchtet man die Gefahr des Stillschließens der Strömung, die Fortschritt der Stillschließens durch elektrische Strömung. Bei den umfangreichen elektrischen Anlagen in den Vorkämpfern sind Stromentweichungen nie ganz zu vermeiden. Alle, in denen Maschinen und Arbeiter bei Reparaturen durch solche milden Nebenströme schwere elektrische Schläge erhalten haben, sind sehr oft vorgekommen, in bisweilen

Originalarbeiten und liegen zum Verkauf aus. Die Ausfertigung ist von 8-12 Uhr und von 2-7 Uhr geöffnet.

Der neue Sommerfahrplan.

Wir waren bereits am 6. Februar in der Lage, die hauptsächlichsten Veränderungen und Verbesserungen des neuen Fahrplans mitzuteilen. Es sind der Berücksichtigung so viele, daß wir heute darauf verzichten müssen, eine Aufzählung derselben zu versuchen, da diese doch weder auf Vollständigkeit Anspruch machen, noch das Interesse der Leser finden könnte.

Wir nehmen gleichzeitige Veranlassung, dem Publikum den Fahrplan vorläufig zu empfehlen. Denn selbst in dem mit Recht beliebten, wegen seiner unbedingten Zuverlässigkeit bevorzugten amtlichen badischen (grünen) Kursbuch finden sich eine Anzahl von Fehlern oder Unterlassungen bei den Anschlüssen von Mannheim.

So z. B. ist im Zug 269, Mannheim ab 2.41, Heidelberg an 3 Uhr, als Sonntag- und Feiertagszug bezeichnet, während er täglich fährt: bei den Anschlüssen an Zug 16, Karlsruhe ab 8.10 abends, Offenburg ab 9.32 abends, ist sowohl bei Nr. 36 als 3c (Seite 59, 60) der neue Anschlußzug seit Februar bekannt: D 102, Mannheim ab 7.04 abends, Weissenhof ab 7.04 abends, Karlsruhe ab 8.10 abends, Offenburg ab 9.32 abends, ist sowohl bei Nr. 36 als 3c (Seite 59, 60) angegeben. Bei den durchlaufenden Wagen (Seite 56) fehlen die Züge 102, 103, 265, 269 vollständig. Diese Proben mögen unsere Bemerkung rechtfertigen; weitere Prüfung war noch nicht möglich, da das grüne Kursbuch erst so spätigen post festum erschienen ist.

Daß der Hauptfahrplan von vielen Ausführlern nicht zu finden auf der badischen Bahn benutzt wird, scheint den für rechtzeitige Herausgabe des Fahrplanbuches verantwortlichen Stellen unbekannt zu sein.

Was die Neuerungen des Fahrplans betrifft, so halten wir folgende für die wichtigsten: 1. Um 7.10 morgens gehen jetzt 2 Schnellzüge: D 106 wird über Schwetzingen nach Heidelberg geführt und erreicht dort den Anschluß nach Mainz (und Lutzerath) wie früher. D 140 über Heidelberg vermittelt die Anschlüsse nach Paris, München, Friedrichshafen. Nach dem Schwarzwald hat man bei beiden Zügen Zullager in Karlsruhe.

2. Zug E 156 fährt bereits um 11.08 über Schwetzingen nach Karlsruhe, findet dort Anschluß an den beschleunigten D 94 und erreicht Heidelberg bereits um 1.25, Schweizer Bahnhof 3.17, Heidelberg 3.40, Fern an 5.58, Rastatt 8.02 abends, Fern 8.58, Rastatt 12.15 nachts (Schwarzwald-Simplon); ferner Karlsruhe 8.07, Fern 9 Uhr abends.

3. Die Züge D 157/56 verkehren zwischen Karlsruhe-Mannheim-Frankfurt und Weissenhof-Karlsruhe bereits ab 1. Mai. Mannheim ab 9.30, Karlsruhe ab 10.20, Karlsruhe ab 4.10, Mannheim an 5 Uhr, Mannheim ab 5.05, Frankfurt an 6.25, Mainz 6.34, Wiesbaden 7.04, Anschluß nach Köln an 10.30 abends. Die Morgenzüge verkehren Frankfurt 8.10, Wiesbaden 7.51, Mainz 8.00, Mannheim an 9.30. Wir empfehlen diese Züge, deren ganzjährige Führung längst erstrebt wird, zur fleißigen Benutzung, da sonst die Statistik wegen der Beibehaltung ab 1. Oktober im Feld gefehlt würde.

4. Neue Züge nach und von Karlsruhe D 102 Mannheim ab 7.04 abends, Karlsruhe an 8.00, Karlsruhe ab 11.21 vorm., Mannheim an 12.13 zum Anschluß an die neuen Züge von und nach Darmstadt (siehe Nr. 9) mit Anschluß nach und von Basel, sowie nach und von Stuttgart über Weiden, Stuttgart an 9.21 abends, ab 10.03 vormittags.

5. D 185 fährt in Karlsruhe an den jetzt Sonntag ab 1. Mai geführten D 10 an, welcher Basel um 1 Uhr (Schweizer Bahnhof 12.15) verläßt.

6. Der D-Zug 78 geht in Basel (Schweizer Bundesbahnhof) um 12.15 Uhr ab und kommt über Straßburg um 4.02 mittags in Ludwigshafen an.

7. D 97, ebenfalls linksrheinisch, wird beschleunigt: Basel (S. V. B.) ab 7.40 Uhr morgens, Straßburg an 9.29, ab 9.33, Mannheim an 11.22, ab 11.24, Frankfurt an 12.40 Uhr. Anschluß nach Leipzig und Berlin wie bisher.

8. D 98 Ludwigshafen ab 3.23, Basel an 7.22, Frankfurt an 9.29, ab 9.33, Mannheim an 11.22, ab 11.24, Heidelberg an 3.17, Basel (S. V. B.) an 7 Uhr, Basel (S. V. B.) an 7.25 abends.

9. Im Verkehr zwischen Mannheim und Rheinland-Westfalen weisen wir wiederholt auf das ausgezeichnete neue Tageszug 269 ab D 268/269 hin: Mannheim ab 12.18, Köln an 4.40, Dortmund an 7.08, Dortmund ab 12.12, Köln ab 2.31, Mannheim ab 6.59 mit Anschlüssen von und nach Basel und nach und von Holland (Amsterdam an 8.35 abends, ab 8.44 morgens).

10. Neuer Zug von Frankfurt D 70 ab 11.58 mittags, Mannheim an 1.08 mit Fortsetzung nach Straßburg (Anschluß nach Wien und Paris) und Basel, Mannheim ab 1.10, Rastatt an 1.50, ab 2.15, Straßburg an 2.45.

11. Neuer Zug von Frankfurt ab morgens 5.38, Mannheim über Rhein-Neckar-Beim an 6.58, mit direktem Wagen Leipzig-Mannheim, Leipzig ab 10.45 abends, Frankfurt an 5.06 morgens. Gegenüber Mannheim ab 9.38 abends, Frankfurt ab 11.30 abends, Leipzig an 8.21 morgens (ebenfalls direkter Wagen Mannheim-Leipzig).

12. Die in Wälde zu eröffnende Völkchergesellschaft eröffnet die Aussicht auf eine bedeutende Beschleunigung der Reise nach einem Teil des Berner Oberlands und nach dem Wallis, Piemont usw., ferner einen neuen Weg nach Mailand, Turin, Genoa. Wenn man um 12.41 nachts hier abfährt, so kann man bereits am andern nachmittags um 5.10 Uhr auf dem Gotterweg sein. Verläßt man vormittags 11.35 Formatt, so kann man nachts 1.15 wieder in Mannheim eintreffen. Die Verbindungen mit Mailand sind bei einigen Zügen fast gleichwertig mit der Gotterbahn.

Mannheim ab 11.08 vorm., Mailand an 12.15 nachts, Mannheim ab 5.24 nachts, Mailand an 6.28 vorm., Mannheim ab 12.41 nachts, Mailand an 3.45 nachmittags; Mailand ab 11.35 nachts, Mannheim an 1.19 nachts, (ab 1. Juli) Mailand ab 4.55 morgens, Mannheim an 8.14 abends, Mailand ab 10.56 vorm., Mannheim an 1.15 nachts.

14. In den Verbindungen nach München, Wien, Paris bestehen die Veränderungen nur in kleinen Veränderungen und Späterlegungen des D 60, München ab 5.29 (statt 4.32). Der Zug München ab 1.20 nachmittags, Wien an 9.50 abends, an D 19 Mannheim ab 7.10 vormittags anschließend, wird ab 1. Mai ganzjährig geführt. Verschiedene Züge erhalten den lange entbehrteten Zwischenzug, u. a. D 4 München ab 12.45 mittags.

Wir bitten um sofortige Bekanntmachung wiederholen, wenn wir darauf hinweisen wollen, daß nach einer Reihe von Wünschen unerfüllt bleiben. Wir bitten aber im Hinblick auf das bisher Erreichte hoffen, daß auch das einmal Mannheim in den Durchgangsdienst des Rhein- und Main-lands bei den von Berlin aus einzurichtenden Schlafwagenzügen und bei neuen, beschleunigten Städterverbindungen einbezogen wird.

Die Handels-Hochschule macht darauf aufmerksam, daß am Dienstag, den 6. Mai (Nationaldienstag), nachmittags die Vorlesungen und Übungen ausfallen.

Die Affäre der 12 angeklagten Kinderleichen ist bis jetzt noch in offenes Dunkel gehüllt und allen Anschein nach dürfte dasselbe wohl auch die völlig gelöst werden, da die einzige Person, die über den rätselhaften grauenigen Fund

Ausschlag geben konnte, tot ist. Der Obmann des Ausschusses hat sich immer in Haft. Er hat bis jetzt keine Behauptung noch nicht aufgegeben, daß er sich an den Verbrechen der Frau nicht beteiligt hat. Nach dem ganzen Sachverhalt ist es aber völlig ausgeschlossen, daß er nichts gewußt hat. Nach der ganzen ruflosen Beschaffenheit der Frau, ihrem Temperament und ihren Charaktereigenschaften nimmt man an, daß die Kinder, deren Leichen gefunden wurden, alle von ihr stammen und nach der Geburt getötet wurden. Da sie erst sieben Jahre in dem Hause wohnte, in dem die Leichen gefunden wurden, so muß sie beim Auszuge schon eine Anzahl Kinderleichen in der Kiste oder der früheren Wohnung in die andere verbracht haben. Bezüglich der an der Leiche gefundenen Operationsstelle bestehen schwere Verdachtsgründe, daß hier ein Verstoß gegen die Sitten im Spiele war.

Ernennung. Wie uns mitgeteilt wird, wurde der Oberingenieur des Mannheimer Elektrizitätswerkes, Herr Paulsen, von der Stadtverordnetenversammlung zum Direktor des Badischen Elektrizitätswerkes gewählt.

Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die evangel. Missionen. Nach dem Arbeitsausschuß in Freiburg i. B. vorliegenden Nachrichten nehmen die Sammlungen in Stadt und Land einen für das Endergebnis verheißungsvollen Fortgang. Großherzogin Luise von Baden hat 1000 Mk. geschenkt und Prinzessin Wilhelmine und Prinz und Prinzessin Max haben 150 Mk. beigetragen. Außerdem sind größere Beiträge u. a. eingegangen vom Prinzen Alfred Löwenstein, Langenzell, und von Frau Julie König, Freiburg i. B., je 1000 Mk., von Frau Heinrich Lang, Mannheim, 500 Mk., von Dr. Karl Lang, Mannheim, Geh. Kommerzienrat Röhling, Mannheim, Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien, Mannheim, Kommerzienrat Dr. Haas, Mannheim, und Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß, Mannheim, je 300 Mk. In Karlsruhe hat die Sammlung bereits die Höhe von 1900 Mk. erreicht.

Verhaftung wurde am 21. April, früh 6 Uhr, auf dem Lagerplatz Humboldtstraße 6 hier, nachbeschiedenes Fahrrad: Marke unbekannt, Fabrik-Nr. 154 426, schwarzer Rahmenbau und Felgen, aufwärtsgehogene Lenkstange, Korkgriffe, Freilauf mit Rücktrittsbremse.

Unwetter am Mittwoch und Donnerstag. Die Teufelstrolache, die neuerdings Ernteharbst hat, zieht bereits wieder nach Osten ab. Auf dem Festland nimmt der Hochdruck zu. Für Mittwoch und Donnerstag ist auf heiteres, aber zu Nachtstunden geneigtes Wetter zu erwarten.

Der Anschlag auf den Großherzog.

Der Kaiser, Sr. Majestät, bringt über den Anschlag folgende knappe Mitteilung: Als Ihre Königl. Hoheit der Großherzog und die Großherzogin gestern Nachmittag 1.10 Uhr im Begriff waren, in Mannheim von Badhof nach dem Kennplatz zu fahren, wurde ein Mann auf dem Wagen der höchsten Ordnung in der augenblicklichen Nähe, auf das Zeitweilige zu springen. Seine Königl. Hoheit der Großherzogin wurde durch den Anschlag, der alsbald von Umstehenden aufgehalten und verhollet wurde. Der Präsidenten hatte keine Unterbrechung der Fahrt zur Folge.

Die amtliche Mitteilung über den Anschlag auf den Kaiser, Sr. Majestät, veröffentlicht wurde. Mannheim, 4. Mai. (Amtliche Mitteilung.) Als heute Nachmittag 1.10 Uhr der Kaiser und die Großherzogin von Badhof aus zum Kennen abfahren wollten, wurde der Kaiser, Sr. Majestät, durch einen Mann auf dem Wagen der höchsten Ordnung auf dem Kennplatz in der Nähe der Kaiserin, der alsbald von Umstehenden aufgehalten und verhollet wurde. Der Kaiser hatte keine Unterbrechung der Fahrt zur Folge.

Vertung von Prof. Fleißer, der den Chor und die 100 Mann starke Musikkapelle nach zusammenstellte. Er brachte namentlich Richard Wagner's Kaiserhymne und Grieg's Liederlektionen mit und schenkte auch während der Aufstellung, so gut sie am abgetrieben und abgedämpft waren, doch zu schwerfällig im Auftreten zu sein. Hier war die Klasse des Chores nicht ganz so und elastisch genug. Vieles Singen, verlor manche Wirkung durch die für Streichinstrumente einmündige Akustik des alten großen Raumes. Der Kaiser selbst applaudierte besonders bei dem Vortrag der Kaiserhymne, von denen man sich in hundert Mitternacht, Kaiser's Morgenlied und den guten Kameraden" ausgewählt hatte, während das "Webet der der Schlacht", das "Schwertlied" und "Mühelos wilde Jagd" dem Charakter des Jubiläumjahres Rechnung trugen. Nach kaum einständiger Dauer war das Konzert beendet und nach kurzem Cerzle fuhr der Kaiser wieder nach Wiesbaden zurück.

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Herren Steig und Heller reiden sich schamlos die Hände zu dem Geschäft, das sie mit "Wajolka" machen, das Publikum freut sich und der Kritiker hebt gefassten Kopfes abwärts. Was hat er bei der Sache zu tun? Daß das Hoftheater zum Schluß noch die mittelmäßigsten

faßt sich ein gewöhnliches Taschenmesser. Jung B. wurde aber sofort von seiner königlichen Hoheit zurückgeholt, von drei Herren aus dem Publikum vom Wagen gerissen und geschlagen, bis der in der Nähe postierte Soldatmann ihn verholte. (Nach späterer Mitteilung ist es dem Kaiser nicht gelungen, auf das Zeitweilige zu springen, da dieses abgefallen war.)

Der Kaiser, Sr. Majestät, bringt über den Anschlag folgende knappe Mitteilung: Als Ihre Königl. Hoheit der Großherzog und die Großherzogin gestern Nachmittag 1.10 Uhr im Begriff waren, in Mannheim von Badhof nach dem Kennplatz zu fahren, wurde ein Mann auf dem Wagen der höchsten Ordnung in der augenblicklichen Nähe, auf das Zeitweilige zu springen. Seine Königl. Hoheit der Großherzogin wurde durch den Anschlag, der alsbald von Umstehenden aufgehalten und verhollet wurde. Der Kaiser hatte keine Unterbrechung der Fahrt zur Folge.

Die Königin, Sr. Majestät, bringt über den Anschlag folgende knappe Mitteilung: Als Ihre Königl. Hoheit der Großherzogin und die Großherzogin gestern Nachmittag 1.10 Uhr im Begriff waren, in Mannheim von Badhof nach dem Kennplatz zu fahren, wurde ein Mann auf dem Wagen der höchsten Ordnung in der augenblicklichen Nähe, auf das Zeitweilige zu springen. Seine Königl. Hoheit der Großherzogin wurde durch den Anschlag, der alsbald von Umstehenden aufgehalten und verhollet wurde. Der Kaiser hatte keine Unterbrechung der Fahrt zur Folge.

Die Königin, Sr. Majestät, bringt über den Anschlag folgende knappe Mitteilung: Als Ihre Königl. Hoheit der Großherzogin und die Großherzogin gestern Nachmittag 1.10 Uhr im Begriff waren, in Mannheim von Badhof nach dem Kennplatz zu fahren, wurde ein Mann auf dem Wagen der höchsten Ordnung in der augenblicklichen Nähe, auf das Zeitweilige zu springen. Seine Königl. Hoheit der Großherzogin wurde durch den Anschlag, der alsbald von Umstehenden aufgehalten und verhollet wurde. Der Kaiser hatte keine Unterbrechung der Fahrt zur Folge.

Die Königin, Sr. Majestät, bringt über den Anschlag folgende knappe Mitteilung: Als Ihre Königl. Hoheit der Großherzogin und die Großherzogin gestern Nachmittag 1.10 Uhr im Begriff waren, in Mannheim von Badhof nach dem Kennplatz zu fahren, wurde ein Mann auf dem Wagen der höchsten Ordnung in der augenblicklichen Nähe, auf das Zeitweilige zu springen. Seine Königl. Hoheit der Großherzogin wurde durch den Anschlag, der alsbald von Umstehenden aufgehalten und verhollet wurde. Der Kaiser hatte keine Unterbrechung der Fahrt zur Folge.

Die Königin, Sr. Majestät, bringt über den Anschlag folgende knappe Mitteilung: Als Ihre Königl. Hoheit der Großherzogin und die Großherzogin gestern Nachmittag 1.10 Uhr im Begriff waren, in Mannheim von Badhof nach dem Kennplatz zu fahren, wurde ein Mann auf dem Wagen der höchsten Ordnung in der augenblicklichen Nähe, auf das Zeitweilige zu springen. Seine Königl. Hoheit der Großherzogin wurde durch den Anschlag, der alsbald von Umstehenden aufgehalten und verhollet wurde. Der Kaiser hatte keine Unterbrechung der Fahrt zur Folge.

Der Abschluß der Wagenburgfeier.

Weinheim, 5. Mai. Gestern Abend fand in der Polak der Wachenburg ein von annähernd 600 Männern und Alten Herren geleiteter Festkommerz statt, an welchem auch der Kaiser der technischen Hochschule Karlsruhe, Dr. von Zweigert-Südenhof, teilnahm. Der Kommerz, der sich bis zum frühen Morgen hin zog, nahm unter dem Präsidenten Rich (Stamm) einen überaus fröhlichen und gemütlichen Verlauf. Es trafen Glückwunschkolonne aus aller Herren Länder ein. Besonderen Jubel erweckte ein Begrüßungsprogramm der "Mittelrheinische", die gestern Weinheim aus Unsch

"Lustspiele" — in Ausführungsgeheimen — heranholt, um das Geld im Kasten springen zu lassen. Eine Regle-Maßnahme, die mehr mit dem Budget als der Kunst und Literatur zusammenhängt. Da bleibt man den gespielten Stoff in die Tasche, die Hände unter die Rockschöße und sagt: Ja...

Also es sei konstatiert, daß die beiden Autoren sich von dem Cabinet Kucheln inspirieren ließen. In dem ein "Lustspiele" geschrieben, so harmlos durch seine alt hergebrachten Mittel und schematischen Figuren und so entworfen infolge der noch älteren Mythe, daß die Hölzer nach dem vierten Alter auch die geringen Entstellungen hätten hinnehmen können, ohne darüber das feilliche Gleichgewicht zu verlieren. Die wohlbeliebtesten Figuren, die in dem Spiel aufstehen und die schwachköpfigen Venturiers geben zu dem ältesten Theatergenuss und die beiden Autoren ließen im Voraus volle Gewähr, daß ihnen mit diesem nichts Neues einfallen würde.

Im ersten Akt sind wir an dem kleinen Fischerhause eines Landes, dessen Größe in ungefähren Verhältnissen steht zu den Anforderungen. Die der Hof an die Finanzien stellt. Die Kasse des Herzogs Friedrich ist leer, eine Erhöhung der Zölle wird nicht bewilligt, bis als "rettender Engel" Herr Hamburger erscheint und eine Kapitalgesellschaft finanziert, die im zweiten Akt bereits wieder vor der Pleite ist und im dritten Akt durch Herrn Wachsenfeld, den "doppelten Buchhalter" des Hamburger, glanzvoll gelöst, so daß der Herzog, der "Sünderfrühe", sich verloben kann. Diese Begebenheit, mit allerlei Nebenhand

Deutscher Gesangswettbewerb.

Der Begrüßungsabend. Frankfurt a. M., 6. Mai.

Ein Sängerfest und kein Schwimm- oder Ruderverst steht auf der Tagesordnung. Diese Verhinderung an die Adresse des Wettergottes als Grund an. Es regnete novembermäßig in den Rauemond hinein, in der Früh, am Mittag und am Abend regnete es erst recht mit vereinten Kräften. Der Festplatz rings um die Festhalle war wasserreich und tief, daß die Damen nur mit Gummischuhen über die weiße Pfützen von der Tennbahn sich ins Trockene retten konnten. Mit Karten aller Regenbogenfarben frönte es so um die Abendstunden zu allen Tönen der Festhalle hinein, wohl 14 bis 15.000 Gäste, für die alle ein numeriertes Plätzchen zum Begrüßungskonzert in der Halle reserviert war. So ungewöhnlich der Ansturm war, jedoch ihn die Herren "Wegweiser" an den Ein-

gängen selbst nicht mehr bewältigen konnten, so war doch der Verkehr durch überhand wachsenden und Riffen und durch Links und Rechts auf den Karten so vortrefflich organisiert, daß er sich geradezu von selbst mit automatischer Präzision regnete. Der erste Eindruck im Innern war für jeden Besucher überwältigend. Der riesige Saalbau mit den punktierten Deckenplatten an seinen eisernen Gerüste, die prächtig zusammengesetzten Farben der Fahnen und der sonstigen Einbauten, aber aparten Dekoration und dazu die vieltausendköpfige Menschenmenge im Festsaal, das alles vereinte sich zu einem unergreiflich schönen und unvorstelligen Bild. Weit drüber über dem Höhenabstand blühten die tausend Lichter des 30 Meter hohen Signaltores auf, das nebenbei, daß die feinsten Automobile von Wiesbaden her sich naheten. Trotz des fröhen Regens hielt eine dicke Menge Neugieriger die Aufstiegsstufen besetzt; sie dürsten aber herzlich wenig gesehen haben. Kurz vor 8 Uhr ging eine lebhaft bewegte Menge in der Halle. Wagen und Ehrenjungfrauen schritten die Treppen von der Festhalle herab und bald darauf erschien der Oberbürgermeister Wright in seiner gelben Amtstracht an der Brüstung der Hofloge und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, das einen mächtigen Widerhall fand. Der Kaiser schritt an der Seite seiner Schwester, der Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, vom Festplatz zum Festsaal, gefolgt von Prinz Friedrich Carl, dessen Söhnen und dem gesamten Hofolge. Dann begann das Begrüßungskonzert des etwa 1000 Sänger zählenden Frankfurter Sängerbundes unter der

des Jubelfestes besucht hatte. Das Telegramm war aufgegeben von Direktor Goldmann (Wustphalia). Auch sonst waren Telegramme aus allen Himmelsrichtungen eingegangen, sogar aus Buenos Ayres. Beim Festessen, das dem Sommer vorausging, sowie bei der Hauptfeier hatten als Vertreter des Großherzogs von Hessen General von Randow und Generalmajor a. d. R. Rektor der technischen Hochschule Hannover, Prof. Rohrmann teilgenommen. Rektor und Senat der Technischen Hochschule Dresden hatten schriftlich gratuliert. An Kaiser Wilhelm II. und Großherzog Friedrich II. wurden Jubelungs-telegramme aufgegeben. Dem Festessen wurde eine wohlgelungener Ausflug via Fähr zur Burg Lindensfeld und die Beleuchtung der Weinheimer Burg, den Abschluss der großartig verlaufenen Jubiläumfeier.

Nachtrag zum lokalen Teil.

*** Verein Frauenbildung-Frauenstudium.** (Berichtigung.) Am 2. Tag der Generalversammlung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium in Frankfurt a. M. führte Frau Baisermann aus, daß der weibliche Einfluß an den Mittelschulen der Mädchen auch in Baden zu sehr zurückgeblieben sei und daß das Mädchenstudium ein Karlsruher, welches seine Entfaltung dem Verein Frauenbildung-Frauenstudium verdankt, in den oberen Klassen noch immer eine akademisch gebildete weibliche Lehrkraft entbehrt.

*** Der Senior der badischen Lehrerschaft.** Herr Oberlehrer a. D. Georg Weich in Mannheim-Reckartau, feierte am Sonntag seinen 88. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische. Möge diesem weit über Mannheimer Grenzen hinaus beliebten und hochverehrten Schullehrer noch ein recht froher Lebensabend beschieden sein — dies wünschen ihm aus vollem Herzen seine Kollegen und dankbaren Schüler.

Mannheimer Maifestwoche 1913.

Heiteres Frühlingsfest in Rosengarten. Wenn auch der Wettermacher anscheinend bemüht ist, den Mannheimern für ihre Maifestwoche ein wenig frühlingsfrohes Wetter zu beschicken, so konnte er es doch nicht verhindern, daß sich gestern abend im Rosengarten auf die 2000 frohgestimmte Menschen zusammenfanden, um in der Mannheimer Maifestwoche den Bonnetmond nach Gebühr in geschlossenen Räume zu feiern. Das Fest nicht etwa irgend welchen politischen Bestrebungen dienend, sondern nur dem Gebote des Herzens folgend. Unsere Grenadierkapelle und eine Anzahl Mitglieder unseres Festvereins waren dazu anwesend, die tausendfältigen Erwartungen an diesem Frühlingsfestabend zu erfüllen. Und sie taten es, wie schon von vornherein festgestellt sei, nach bestem Vermögen.

Herr Hofkapellmeister Alexander Röderer, dem die schwierigste Aufgabe zufiel, die von draußen mitgebrachte Regenwetterstimmung aus dem Rosengarten aus zu verdrängen, machte zu Beginn des Abends mit Jubel Klänge ertönen lassen. Er sang, sah und liegte. Wenn er auch mit völlig durchdringendem Regensturm und doppelt bemäntelt auf dem Podium erschien, so leuchtete doch bei seinem Erscheinen sofort wieder die Sonne seines goldenen Humors. Was erzählt „Alex“ nicht alles uns was die Maifestwoche becheert! Und dann seine „furchtbaren“ Träume, die er hatte. Seine köstlichen Scherzreden über die Maifestwoche, die Kunstausstellung, über die Lösung der montenegrinischen Krise — eine erschütternde als die andere. Mit zwei hübschen Chansonen schloß er dann Frau Hofopernsängerin Elise Tuschkan, bei denen sie von ihrem Mann Herrn Kapellmeister Rütth, ein hübsches Liedchen bespielte wurde, vorliebhaft ein. Ihre Stimme war dabei wieder von glänzendster Disposition. Man ist sich wohl nicht darüber klar, ob Herr Hofopernsänger Landory als Solokapellist oder in einer Charakterrolle beiseite treten, jedenfalls ist aber zu sagen, daß er gestern als „fester Bass“ wieder ganz in seinem Element war. Mit Frau Tuschkan zusammen sang Herr Landory noch das Duett aus dem Frühlingslied und wieder unter besonderem Beifall das Wolferduett aus „Hilfskinder“, einer neuen Operette, die in Berlin zum Schlager geworden ist. Aber es wäre einseitig, ein Frühlingsfest ohne Tanz zu feiern. Daher botte man auch unsere Hofballmeisterin, Fräulein Reni Hänß, zitiert. Sie mit ihrem Partner, Herrn Hofkapellmeister Paul Richter, mit acht Kläsern der Hoftheaterschule einen reizvollen

fest angeordnet, fand unter Herrn Reiter eine lauwarme Aufführung. Das Publikum wurde behaglich und amüsierte sich besonders über die Herren Pech als Hamburger, Godard als Fürst Albrecht XXI., Kolmar als Reichenfeld und Richter als Oberleutnant Struth. Die übrigen Mitglieder wirkten an ihrer Stelle zum Zustandekommen des Ganzen.

Der nächste populäre Orgelvortrag von Herrn Landmann

beginnt diesen Mittwoch, den 7. Mai, abends 8 Uhr, in der Christuskirche und enthält ein reichhaltiges Programm. Als Gesangs-Solistin hat Frau Denny Arlo-Schelling, Mannheimer ihre Mitwirkung freudig zugesagt. Sie wird Gesänge von Schubert, Wagnerhoff, G. Wolf und Felix Mendelssohn vorbringen. Au Orgelwerken enthält das Programm: Bachs grandioses Es-dur Präludium, César Francks reizvolle Pastorale, Beethovens mächtige F-moll Passacaglia, sowie Lissts Variationen. — Ende nach 10 Uhr. Der Eintritt ist frei.

und frühlingshaften Waitans ausführte. Es spricht allein schon für die Güte auch dieser Darbietung die Feststellung, daß die Tansaufführung dem großen Beifall entsprechend wiederholt werden mußte. Die weitere Tanszene „Herzklopfen“, die von Jrl. Hänß, Herrn Richter und der kleinen Schmelzle gegeben wurde, war dem förmlichen Genre entnommen und mußte gleichfalls wiederholt werden. Damit waren die Solodarbietungen erschöpft. Den übrigen Teil des Abends füllte unsere Grenadierkapelle unter Leitung des Musikmeisters Heilig durch gute leichtere Musik aus. Und wenn auch der angelegte Trommelfest mit Garbenbeilegung der schlechten Witterung wegen ausfallen mußte, so nahm der Abend doch einen angenehmen und amüsanten Verlauf, der den vorzüglichen Darbietungen des Abends zuzurechnen ist.

Neues aus Ludwigshafen.

*** Lebensmüde.** Der ledige, 28 Jahre alte Arbeitergehilfe Hermann Bindert, der wegen eines unheilbaren Krebses im Städtischen Krankenhaus untergebracht war, erstattete sich letzte Nacht mit einer Gascybinde, mit der er sich den Hals anhängerte. Man fand ihn tot vor.

Sportliche Rundschau.

Mannheimer Pferderennen.

Nach unseren letzten Informationen geben wir für die „Badenia“, „Saint Ferrol“ und „Bayard IV“ als voraussichtliche Sieger an.

Hoppegarten, 5. Mai. Jungfern-Rennen. 5000 Mark. 1. Frhr. v. Oppenheims Orchidee (Archibald), 2. Barbelte, 3. Atina. 34:10; 13, 18, 13:10. — Goldene Peitsche. 7500 M. 1. Gestüt Graditz' Lena (F. Bullock), 2. Orkade und Krösus, 3. totes Rennen. Ferner: Kalchas. 29:10; 16, 14, 9:10. Edgardo-Rennen. 7300 M. 1. E. Grunows Hubertus (Archibald), 2. Rex, 3. Bajazzo. 76:10; 16, 20, 13:10. — Balbeck-Rennen. 3500 M. 1. C. v. Großmanns Chutbeh (Scheller), 2. Schlagwerk, 3. Queralo, 43:10; 20, 18:10. — Ausmärker-Rennen. 5000 M. 1. W. Bischoffs Salomo (Warne), 2. Salmibaque, 3. Kondor. 42:10; 18, 58, 17:10. — Potrimpos-Handicap. 5000 M. 1. H. Westens Blücher (Burs), 2. Doktor, 3. Querschlag. 43:10; 20, 69, 63:10. — Klassen-Ersatzpreis. 5000 M. 1. Gestüt Graditz' Eidechse (F. Bullock), 2. Massai, 3. Marcus. 16:10; 10, 10:10.

Freitag, 6. Mai, Maifestwoche.

Preis de Triel: Gommere — Rivoli III.
Preis de Boudaine: Nürsch Deurs — Lady Sangué.
Preis de Ganteloup: Vade Ricum II — Foulsh Deer.
II. Preis Biennal de Maifestwoche: Salmo V — Galabon.
Preis de la Ghatignevale: Le Sierbe — Belle de Rem-Fort.
Preis de la Crage II — Montifort.

Von Tag zu Tag.

— **Todeskurz eines Pilgers.** O. A. L. 5. Mai. Der Pilger Talschütz ist bei einem Schausprung auf der hiesigen Kolonialausstellung ums Leben gekommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Pariser Reise des Königs Alfons. w. Paris, 5. Mai. Ueber die Pariser Reise des Königs Alfons veröffentlicht der hiesige „Neuwort Herald“ eine Unterredung seines Madrider Berichterstatters mit dem Grafen Romanones, der u. a. sagte: Der König ist der Ansicht, daß sein Besuch die Krönung des zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Maroffvertrages sowie ein Beweis für die freundschaftlichen Gefühle Spaniens für Frankreich bilde, mit welchen es das den beiden Völkern in Afrika übertragene Werk der Zivilisation zu gutem Ende führen wolle. Der Präsident der französischen Republik, Poincaré, werde den Besuch des Königs Alfons im September d. J. erwidern. Auf eine Anfrage des Berichterstatters bemerkte Graf Romanones, von einer Reise des Königs nach Rom und Berlin sei bisher nicht die Rede gewesen.

Lord Roberts und Deutschland.

London, 5. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Feldmarschall Lord Roberts hielt gestern in Moskau eine Rede, in der er sagte, seine Haltung Deutschlands gegenüber sei verschiedentlich mißverstanden worden. Er wünschte daher, bei dieser Gelegenheit zu sagen, daß er eine große Achtung vor Deutschland und dem deutschen Kaiser habe. Er habe von dem deutschen Kaiser die höchsten Auszeichnungen erhalten, die dieser zu verleihen habe. Er sei der Gast des deutschen Kaisers und Deutschlands gewesen und als der deutsche Kaiser nach England gekommen sei, sei er zum Ehrenpräsidenten ihm kommandiert worden. Er und der Kaiser seien die besten Freunde. Über nichtdeutsches Land könne er die Augen der Tatkraft nicht verschließen, daß hervorragende Soldaten und Professoren in Deutschland, die Tugend im Volke nähre, sich auf den Tag zu freuen, wo es zu einem Krieg zwischen England und Deutschland kommen wird. Seine Ansicht sei daher, daß es die Pflicht Englands sei, sich auf diesen Tag vorzubereiten.

Der Besuch des Prinzregenten in Karlsruhe.

Die Feinsprüche.

* **Karlsruhe, 6. Mai.** Bei dem Galadiner im Residenzschloß brachte der Großherzog Friedrich von Baden folgenden Trinkpruch aus:
 Ew. Kgl. Hoheit und J. Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin beiseie ich zugleich namens der Großherzogin herzlich in meinem Haus und Land willkommen. Es ist uns eine hohe Freude, Ew. Kgl. Hoheit bei uns begrüßen zu dürfen und wir schätzen den Vorzug dieses Besuchs

besonders mit Rücksicht darauf, daß für Ew. Kgl. Hoheit die Zeit tiefer Trauer noch so nahe liegt. Als vor vier Jahren uns die Auszeichnung zuteil wurde, Ew. Kgl. Hoheit als unseren hochwillkommenen Gast zu empfangen, kamen Ew. Kgl. Hoheit in Vertretung Ew. Kgl. Hoheit innig verehrten Vaters, des verehrten Prinzregenten Ruitpold. Die Verehrung hat den hohen Herrn, den ehrwürdigen Senior der deutschen Fürsten, aus dieser Heiligkeit abgerufen, und es bleibt mir unversehrt, daß es auch mir vergönnt war, diesem teuren Fürsten, um dessen Bahre sich mit Bayern das ganze deutsche Vaterland in tiefer Trauer vereinigte, das letzte Geleit geben zu können, dankbaren Herzens für alles, was der Verehrte in gütiger Gesinnung mir und meinem Haus in langen Jahren erwiesen hat. Nun haben wir heute den großen Vorzug, Ew. Kgl. Hoheit erstmals nach Ueberrnahme der Regentschaft zu begrüßen. In diesem so willkommenen Besuch Ew. Kgl. Hoheit und J. Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin erblicke ich ein sichtbares Unterpfand der Fortdauer der engen Beziehungen, die in so erfreulicher Weise schon lange zwischen unseren Häusern und Ländern bestehen. Es ist mein innigster Wunsch und Voratz, wie bisher, so in aller Zukunft an diesen freundschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen festzuhalten und so gemeinsam zum Wohl unserer Länder, wie dem Gedeihen unserer mächtigen Deutschen Reiches zu wirken. Die Gefühle unserer Dankbarkeit aber für Ew. Kgl. Hoheit so gütigen Besuch, wie unsere Wünsche für eine segnete Regierung, vereine ich in den Ruf: Seine königliche Hoheit Prinz Ludwig, des Königreichs Bayern Verweser, Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Ludwiga und das ganze königliche Haus leben hoch!

Alsobald erhob sich Prinzregent Ludwig von Bayern zu folgender Antwort:
 Bevor ich Ew. Kgl. Hoheit und J. Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin innigen Dank sage für die gütige Aufnahme, welche die Prinzessin und ich hier gefunden haben, bitte ich, bewegten Herzens meinen aufrichtigen Glückwunsch auszusprechen zu dürfen, daß Ew. Kgl. Hoheit der Gefahr glücklich entgangen sind, die gestern deren kostbares Leben bedrohte. Ew. Kgl. Hoheit haben Worte warmer Begrüßung an uns gerichtet. In diesen Worten hat die Verehrung, mit der Ew. Kgl. Hoheit meinem in Gott ruhenden Vater seit seines Lebens zugeht war, herzlichsten Ausdruck gefunden. Ich danke Ew. Kgl. Hoheit für diese Bekundung des ehrenden Gedächtnisses, das Ew. Kgl. Hoheit meinem Vater widmen und das meine Gedanken zu dem schmerzlichen Tage zurückführt, an dem die deutschen Bundesfürsten, an ihrer Spitze Seine Majestät der Kaiser, dem verehrten Prinzregenten das letzte Geleit gegeben haben. Daß Ew. Kgl. Hoheit damals durch Ihre Anwesenheit mir und meinem Haus so sichtbar Ihre Anteilnahme an unserer Trauer bezeugt haben, verpflichtet mich zu tiefem Danke. Ich habe vor vier Jahren im Auftrage meines hochseligen Vaters an dieser Stelle den freundschaftlichen Gefühlen Ausdruck verliehen, die ich mit Ew. Kgl. Hoheit und dem Großherzoglichen Haus verbunden. Die Aufnahme, die ich damals im schönen Badener Lande gefunden habe, steht mir noch in lebhafter Erinnerung. Nicht minder herzlich war der Empfang, den Ew. Kgl. Hoheit und Badens Hauptstadt mir und der Prinzessin heute bereitet haben. Es ist mir daher eine ganz besondere Freude, zu betonen, daß die herzlichsten Empfindungen, die ich jederzeit im Namen meines Vaters aussprechen durfte, auch die meinen sind, und daß ich von dem aufrichtigen Wunsche befeht bin, die innigen und freundschaftlichen Beziehungen hochzuhalten, die unsere Häuser und Länder verbinden. Die Beziehungen haben ihre feste Stütze in der Traue, in der wir, gleich unseren heimgegangenen Vätern, zum Reiche stehen. Ich weiß mich mit Ew. Kgl. Hoheit einzig in der Aufrichtigkeit, in der wir uns entschlossen sind, an der Wohlhabendes Deutschen Reiches mitzuarbeiten, und wenn es gilt, seinen Ruhm und seine Ehre zu verteidigen. Von diesem Empfinden ist mein inniger Wunsch getragen, Gottes reichster Segen möge allezeit über Ew. Kgl. Hoheit, über dem Großherzoglichen Hause und dem ganzen Lande Baden walten. Ich trinke auf das Wohl Ew. Kgl. Hoheit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden; sie leben hoch! hoch! hoch!

Der Balkanrieg.

Montenegro und Albanien.

Berlin, 5. Mai. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Unmittelbar nach Schluß der Vorkonferenz erhielt der englische Kommandant der Flottenflotte die Direktive, die anderen Befehlshaber der einzelnen Detachement zu einer Beratung einzuberufen, um über die gemeinsame Landung von Truppen aller Großmächte schlüssig zu werden. Das nächste Ziel wird der Aufmarsch der Truppen auf Skutari sein, um dort die montenegrinischen Truppen abzulösen. Aus den hier vorliegenden Meldungen geht nicht hervor, ob sich die Ueberrunde auch auf den die Stadt beherrschenden Tarabosch-Bügel bezieht. Die internationalen Truppenmächte werden in Skutari weitere Befehle abzuwarten haben. Diese will man von dem ferneren Verlauf der Ereignisse in Albanien abhängig machen. In der nächsten Sitzung der Konferenz wird man sich eingehender, als es gestern geschehen konnte, mit der Schaf-

fung einer internationalen Gendarmerie in Albanien befassen. Der Einbruch in hiesiger Regierungskreisen ist ein günstiger. Man hofft, daß Oesterreich-Ungarn ihre Sonder-Ansprüche aufzugeben gewillt sind und glaubt, daß die anderen Mächte an der Buzifizierung Albanien mitarbeiten werden.

w. London, 5. Mai. Das Deutsche Bureau erfährt: Die Vorkonferenz der Vorkonferenz nahm in aller Form Kenntnis von dem Entschlusse Montenegro. Alle Vorkonferenzen hätten ihrer Befriedigung darüber Ausdruck gegeben. Die Mächte würden jetzt in Verhandlungen untereinander treten, um eine Entscheidung zu treffen, wie und wann Skutari den Mächten übergeben werden solle. Auf der Konferenz sei vorgeschlagen worden, daß die Stadt den Flottenoffizieren übergeben werde, die die Mächte vertreten, deren Kriegsschiffe jetzt an der Küste liegen.

Am Laufe der Besprechung erinnerte Grey daran, daß der Status Albanien bereits bei der ersten Zusammenkunft der Vorkonferenz im Dezember vorigen Jahres geregelt worden sei, und fügte hinzu, daß Oesterreich und Italien beantragt worden sei, die Grundzüge des Planes vorzubereiten, der der nächsten Zusammenkunft der Vorkonferenz von den Vorkonferenzen Oesterreich-Ungarns und Italiens vorgelegt werden solle. Grey verlas auch den Entwurf der vorgeschlagenen Friedensbedingungen, der den Regierungen zur Genehmigung unterbreitet werden soll.

Nach der heutigen Zusammenkunft der Vorkonferenz erklärte ein Diplomat im Laufe der Unterhaltung dem Vertreter des Reichserzkanzlers Bureaus, daß selbstverständlich die Gerichte von einer österreichisch-italienischen Aktion in Albanien auf der Konferenz nicht zur Erweiterung gelangt seien.

Volkswirtschaft.

Die Rheinschiffahrt-A.-G. (vorm. Fendell) in Mannheim gibt bekannt, daß nach einer Uebereinkunft mit der Firma Wm. H. Müller die se ihre Vertretung an die Plätze Rotterdam, Antwerpen und Amsterdam niedergelast habe. Die Fendell-Gesellschaft hat in Rotterdam und Antwerpen Zweigniederlassungen errichtet. Die Vertretung in Amsterdam ist der Firma H. Kersken jr. übertragen.

Portland-Zementfabrik Karlstadt a. M. vormals Ludwig Roth A.-G. In der gestrigen Generalversammlung, in der 1799 Stimmen vertreten waren, wurden die Regularien glatt genehmigt und die Dividende auf 8 (d. V. 7) Prozent festgesetzt. Für den verstorbenen Voeisitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Friedrich Thorwart, wurden neugewählt die Herren Direktor August Weixler in Kempten und Dr. Richard Seyberth in Wiesbaden.

Rucksäcke für Touristen
 Aluminiumartikel, Stutzen, Messer, Feilschneidmesser, Messer, Stöcke, Rucksackstützen, Hängematte etc.
 in größter Auswahl.
Sporthaus D1,1
 Theodor Grinich.
 Verlängerte Kunststrasse.

Danksagung.
 Für die erwiesene Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlusste sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank noch Herrn Stadtpfarrer Dr. Lehmann für die Trostworte am Grabe; ebenso den verehrt. Diakonissen für die aufopfernde Pflege.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Gackstatter u. Tochter.
 Mannheim, den 6. Mai 1913.

Stellen finden
 Zum Verkauf eines Feder-Imprägnierungsmittels (Sohlenpatent) Danziger und Händler gesucht. Offerten unter G. D. 10 an Haube & Co., Pforzheim. 8157

Behrling
 für Kaufm. Bureau gegen sofortige Vergütung gesucht K. 2, 12, 1 Z.

Hausdioner
 mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Vergütungen zwischen 8 und 10 Uhr vorm. 81581
 Gehlw. Hübner.

Unterricht
 Ausländer sucht Dome oder Lehrer für deutsche Konversation. Gek. Off. mit Preisangabe unter I. 2241 an D. Grem, Mannheim, Grem. 81582

Junger Mann
 mit gut. Handschrift, Koll. Elementar u. Rechenunterricht sofort gesucht. Off. mit Gehaltsangabe erbet. unter J. 2259 an P. Deems, Mannheim-Exped. Mannheim. 815

Franco-Anglaise
 erl. gewandt Englisch a. Französisch. Gram. 2000, corresp. literatur. 81588
 Miss Villiers, N. 4, 2, 1.

Schulenlehner Junge
 für leichte Arbeit gesucht. Hugo Rothlein, Schwabingerstraße 60.

Mietgesuche
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Vent., mögl. elektr. Licht, Bad, von 19.00 an 13.00 woch. gesucht. Offerten mit Preis an Nr. 10291 an die Exped.

Stundenfrau
 für sofort gesucht. 16921
 Weinwiesenstr. 4, 1 Zr.

Sch. 4 Zim. - Wohnung
 mit Bad und Zehnkammer und sonst. Zubehör auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 81555 an die Exped.

Nachtrag zum Handbuch der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Im Sommer vorigen Jahres hat die Handelskammer eine Zusammenstellung aller gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen über die badischen Handelskammern und speziell die Mannheimer Handelskammer, ein Personalverzeichnis, einen Bericht über ihre regelmäßige Tätigkeit und zahlreiche andere Angaben in einem Handbuch gesammelt, das sowohl bei den Wahlberechtigten wie bei den auswärtigen Handelskammern großes Interesse gefunden hat und viel benutzt wird.

Geschäftsbericht des Süddeutschen Exportvereins E. V. für das Jahr 1912.

Der soeben erschienene Geschäftsbericht des Süddeutschen Exportvereins E. V., Mannheim, für das Jahr 1912 bezeichnet die Entwicklung des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahr als günstig. Dem Verein traten im Laufe des Jahres 54 neue Mitglieder bei und die Rubrikzahl der Bezugsquellenliste der Süddeutschen Exportzeitung erhöhte sich von 243 auf 355, ferner die Zahl der in den Rubriken enthaltenen Firmen von 238 auf 302.

Außer durch eine große Anzahl von Rundschreiben an die Mitglieder hat der Verein seine Mitglieder durch die allmonatlich erscheinende Süddeutsche Exportzeitung auf Absatzgebiete, besonders wirtschaftliche Vorgänge, handels- und volkpolitische Tagesfragen usw. aufmerksam gemacht und ihnen sonstige vertrauliche Mitteilungen zur Kenntnis gebracht.

In Bezug auf die deutsche Tarif- und Handelspolitik befaßte sich der Verein mit folgenden Fragen: Unvorsichtige Behandlung von Postpaketen seitens russischer Postanstalten, Verlängerung des Handelsvertrages mit Belgien, französische Tarifordnung, Zolltarifrevision in Brasilien, in Argentinien und in Griechenland, Herkunfts-Bezeichnungen im Warenverkehr etc. etc.

Auch auf die Vorbildung der jungen Kaufleute für den Exporthandel richtete der Verein ein Augenmerk, indem sein Syndikus mehrere Vorträge in der Handelshochschule in Mannheim über Exportförderungsanstalten, Exportpraxis, Technik im Zahlungsverkehr u. Kabelkoden hielt.

Aus der den Mitgliedern nicht allgem., sondern nur Einzelfirmen, auf deren Anfrage zugute gekommenen Tätigkeit, erwähnt der Geschäftsbericht Bekanntheit vertrauenswürdigere Vertreter und Importeure. Aufstellung von Verzeichnissen von: Amerikanischen Glasfabriken, ausländischen Fachzeitschriften, Verbrauchern von Flaschenkästen, trustigen Bezugsquellen von Benzin, Käufern von einer Anzahl von Roh- und Fertigfabrikaten aller Art im Auslande, Schlossereien in Frankreich, Italien etc., Papierfabriken in der Schweiz, Frankreich etc., Absatzgemeinschaften deutscher Lehrmittel im Auslande und Bekanntgabe von Ausländischen Patentvorschriften und Patentbüros.

Die Geschäftsstelle des Vereins gab abgesehen davon auch Auskünfte über die Absatzfähigkeit bestimmter Artikel im Auslande, besonders Argentinien, Kanada, Rußland, China, Japan, Griechenland, Türkei etc., wobei die wirtschaftliche Lage des betreffenden Landes, der Stand der ausländischen Industrie, Verkehrs- u. Zollverhältnisse, sowie die Zahlungsbedingungen ausführlich behandelt wurden.

gleich aber auch erfolgreiches Jahr zurückblicken und hofft, daß seine Tätigkeit auch im kommenden Jahre ersprießlich sein wird.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 5. Mai. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend; ruhig bei kleinem Handel.

Mais schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Geräte schwimmend; leblos.

Hafser schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Chicago, 5. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Weizen setzte auf Meldungen aus dem Südwesten über wäلتen Regenfällen und auf bessere Nachrichten hinsichtlich der Balkanlage in kaum stetiger Haltung mit $\frac{1}{8}$ c. niedrigeren Kursen ein. Auch Meldungen über größere Zufuhren wirkten nachteilig auf das Kursniveau ein. Schluß kaum stetig. Preise $\frac{1}{8}$ - $\frac{1}{4}$ c. niedriger.

Mais büßte bei Beginn des heutigen Verkehrs unter dem Druck von Abgaben seitens der Kommissionshäuser bei kaum stetiger Tendenz mit Juli $\frac{1}{4}$ c. ein. Die schwache Stimmung des Weizenmarktes, Meldungen über größere Zufuhren im Innern und weitere Abgaben der Kommissionshäuser hielten auch späterhin die Tendenz unter Druck. Schluß schwach. Preise $\frac{1}{8}$ c. niedriger.

New York, 5. Mai. Kaffee lag bei Beginn fest auf ermutigende Kabelberichte, ermattete aber späterhin, als von den französischen Märkten Berichte über schwächere Märkte einliefen. Schluß schwach.

Baumwolle ließ bei Eröffnung des Marktes eine schwächere Haltung erkennen, wozu entmutigende telegraphische Berichte, Abgaben der Wallstreet-Spekulation, günstige offizielle Wetterberichte und unbefriedigende Nachrichten von den Spinnereien beitrugen. Schluß ruhig.

New York, 5. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Der hiesige Markt verkehrte in Uebereinstimmung mit Chicago in schwacher Haltung und schloß bei $\frac{1}{8}$ - $\frac{1}{4}$ c. niedrigeren Kursen.

Verkäufe für den Export: 50 Bootladungen Mais für keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 5. Mai. Umsätze bei 6.15 Uhr abende.

Kreditaktien 190% bz. G., Diskontokommandit 182% - $\frac{1}{2}$ bz., 82,70 stw. bz. P. cpt., Dresdner Bank 150,50 bz.

Lombarden 26,25 - 30 bz., Raab-Oedenburger 55,25 bz. G., Baltimore und Ohio 98,75 bz., Schantungbahn 135% - 136% bz.

South West Afric. 103% bz.

Hamburg-Amerikan. Paket 147 - 146% bz., Nordd. Lloyd 121% - $\frac{1}{2}$ bz. ult., 120,75 bz. cpt.

Türkenlose 166 bz. G. ult. u. cpt.

Bochumer 217% P. $\frac{1}{4}$ G., Gelsenkirchen 186% bz. G., Harpener 106,50 bz. G., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 160% - $\frac{1}{2}$ bz. ult., 265,80 bz. cpt., Concordia 328,25 bz. G., Deutsch-Luxemburger 163% - $\frac{1}{2}$ bz. ult., 164 bz. cpt., Gummi-Peter 71 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 201 bz. G., Kunstseide 64 bz. G., Höchster Farbwerke 647,50 bz. G., Scheideanstalt 655,50 bz. G., Holzverkohlung 347,25 bz. G.

Stanga Romana 157 bz. G., Siegen Eisenkonstruktion 210,50 bz. G., Herkules-Brauerei 153,75 bz. u. Brf., Naphta Nobel 341 bz. G., Dürkoppwerke 398 bz. G., Verz. Hilgers 211,75 bz. G., Motoren Oberursel 165,25 bz. G., Adlerwerke Kleyer 420 bz. P., Daimler Motoren 325 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 243,50 bz. ult., 243 bz. cpt., Elektr. Schuckert 153% - 154% bz. ult., 154,75.

Bei lebhaften Umsätzen zeigte die Abendbörse auf allen Gebieten sehr feste Haltung. Von den auswärtigen Plätzen lagen günstige Meldungen vor und der Entwirrung der politischen Situation wird mit größerer Zuversicht entgegengesehen. Während Montanwerte nur mäßige Kursbewegungen zu erzielen vermochten, konnten von Elektrowerten Schockert etwa 1,5 Edison $\frac{1}{4}$ Prozent anziehen. Ferner waren höher Kunstseide 2%, Höchster Farbwerke 5. Daimler 6,5 Prozent.

Effekten.

Breitel, 5. April. (Schluss-Kurse.)

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like Rio-Tinto, Anglo-Siam, etc.

New-York, 5. Mai.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various stock symbols like Texas conv., Texas pref., etc.

Produkte.

Table with columns: New-York, 5. Mai, and various commodity prices like Korn vom, Weizen, etc.

Chicago, 5. Mai, nach 6 Uhr.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, and various commodity prices like Weizen Mai, Weizen Juli, etc.

Liverpool, 5. Mai. (Schluss.)

Table with columns: Weizen roter Winter, per Okt., etc.

Köln, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Hamburg, 5. Mai.

Table with columns: Wasserstandsberichte v. Monat Mai, and various water level data.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Baromet., Wind, etc., showing weather observations.

Witterungsbericht.

Bermittelt von der Amtl. Anstalt für die Beobachtung des Wetters in Mannheim.

Am 5. Mai 1912 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, etc.

Geschäftliches.

* Lotterie. Nächste Woche findet schon die Ziehung der Darmstädter Lotterie statt.

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Wäber; für Lokales, Provinziales und Gerichtliches: Richard Schödelker; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kirberg.

Für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Jock. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Bei Regenverhältnissen erzieht man noch nie leicht einen Regen als Zeit überflüssig zu betrachten; es ist vielmehr ein Zeichen, dass die Natur sich nicht für die menschlichen Sorgen interessiert, sondern sich um die Erhaltung der Welt kümmert.

Elektra-Netzen überall im Gebrauch. Elektr.-Ges. m. b. H.

Advertisement for Stotz & Cie. featuring 'Vorzüglich eingerichtete Reparatur-Werkstätte' and 'Dynamos u. Elektromotoren'.

Spezial-Angebote

zur Mannheimer

Maifest-Woche

Für diese Veranstaltung habe ich eine grosse Anzahl Artikel ganz besonders vorteilhaft zum Verkauf gestellt, und geben meine Schaufenster ein Spiegelbild meiner bekannten Preiswürdigkeit

Grosse Posten ausserordentlich billige

WASCHSTOFFE

Musseline Imitation neues grosses Sortiment. Mir. 22 Pl.	Zephyr solide Qualität unfarbig und gestreift. Mir. 28 Pl.	Mussinet erstklass. Fabrikat reiche Auswahl neueste Muster. Mir. 52 Pl.	Toile prima Qual. für Hemden u. Blusen feine helle Mast. Mir. 58 Pl.	Woll- musseline gute Ware in schön. Muster. . . . Mir. 65 Pl.	Elsässer Zephyr praktisch. Ware in feinen Must. Mir. 75 Pl.
---	---	--	---	---	---

Extra preiswert!

Grosse Posten Fabrikreste

Extra preiswert!

Masse von 2 bis 8 Meter

Wollmusseline schöne Muster und gute Qualitäten. . . Meter 55 Pl.	Musseline-Imit. sehr gute Qualität, 60 cm breit. . . . Meter 35 Pl.
--	--

Gelegenheits-Lagerposten

KLEIDERSTOFFE

für Kleider, Kostüme,
Blusen und Röcke

ganz enorm billig!

4 Serienpreise:

I 75 Pl.	II 95 Pl.	III 1.25	IV 1.75
-----------------	------------------	-----------------	----------------

Grosse Posten

Weisse Blusen und Farbige Blusen

Weisse Batist-Blusen mit Stickerei u. Spitzen geschloss. u. halboff. 95 Pl.	Weisse Batist-Blusen mit Stickerei u. Spitzen geschloss. u. halboff. 1.45 M.	Weisse Batist-Blusen reiche Stickerei u. Valenciennes-Verzierungen. . . . 1.75 M.	Wusch-Blusen aus gutem Kattun - Handfässon. . . . 95 Pl.	Zephyr-Blusen schöne Muster, Faltchen- arbeit, Handfässon. . . 1.45 M.	Zephyr-Blusen sehr hübsch garniert, schöne und moderne Muster. . . . 1.85 M.
Weisse Stickerei-Blusen ganz aus Stickerei- stoff. . . . 2.95 M.	Weisse Volle-Blusen mit breiten Stickerei- kragen. . . . 3.95 M.	Elegante Volle- und Stickerei- Blusen 4.75 M.	Wollmusselin-Blusen gute schwebende Qualität in schönem Fussant. . . . 2.60 M.	Wollmusselin-Blusen Ungefässon, modern bunt garniert 3.95 M.	Wollmusselin-Blusen elegante Kragen und Schleifengarnierung. . . 4.75 M.

Stickerei- und Linon-Kleider 8.75 10.75 15.50	Kostüme eigl. Art, größtenteils mit Halbselbe gefässon 12.50 16.50 28.00	Blaue Kostüme aus reinwollnem Cheviot 16.50 28.00 38.00
Wasch-Kostüm-Röcke aus guten Stoffen, in neuen Fasson 3.50 4.75 5.75	Wasch-Unterröcke aus soliden Stoffen, schöne Macharten 95 Pl. 1.45 1.85	Cheviot-Röcke reine Woll, blau und schwarz 3.25 4.75 8.75

LOUIS LANDAUER

Q 1, 1 Breitestrasse

Mannheim

Breitestrasse Q 1, 1

Sonntag, den 4. Mai, von 11 bis 7 Uhr geöffnet!

Möbl. Zimmer B 5, 6 2 Zk. 16 möbl. Stm. 100.00 u. um. 100.00	D 1, 3 2 Treppen, freundl. gut möbl. Zimmer an best. Obern. u. Keller. 110.00	F 4, 6 11. etw. möbl. u. lot. 100.00 u. um. 100.00	J 4, 7-8 1 Zk. 16. 1600 möbl. Stm. u. lot. Stm. an aut. bel. Obern. u. Keller. 110.00	L 8, 5 8 St. eleg. mö. B. u. Woll. freie u. g. anz f. Ober u. Keller. 110.00	N 6, 6a 2 Trepp. möbl. Stm. 100.00 u. um. 100.00	S 6, 1 1 16 möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	Friedrichsplatz 12 gut möbl. Zimmer lot. u. verm. 100.00. 110.00
B 5, 23 2 Zk. 16 möbl. Stm. 100.00 u. um. 100.00	E 4, 6 III. Etod gut möbl. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	F 5, 22 nähe der Wärd. möbl. Stm. u. Keller. an aut. bel. Obern. u. Keller. 110.00	J 6, 0 1600 möbl. Stm. u. lot. Stm. an aut. bel. Obern. u. Keller. 110.00	III 3, 5 1 Trepp. gut möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	P 3, 1 III. Ständen eleg. möbl. Wohn u. Küche. 100.00 u. um. 100.00	U 5, 17 2 Trepp. nach Friedrichsplatz 1600 möbl. Wohn u. Küche. Stm. elektr. Licht u. g. ver. 110.00	Gallerie 10, möbl. Stm. u. verm. 100.00. 110.00
B 8, 2a, 2 Zk. an fern möbl. Stm. u. n. 100.00	F 4, 17, 1 Zk. r. Gut möbl. Stm. per l. Ober u. Keller 100.00	G 3, 19 2 Zk. 1600 möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	L 4, 9 möbl. Zimmer lot. an verm. 100.00. 110.00	M 4, 5 1600 möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	R 7, 2a, 2 Zk. r. 1600 möbl. Stm. 110.00 u. um. 100.00	W 1, 17 1 Trepp. nach Friedrichsplatz 1600 möbl. Wohn u. Küche. Stm. elektr. Licht u. g. ver. 110.00	Galerie 10, möbl. Stm. u. verm. 100.00. 110.00
B 7, 10, möbl. Stm. u. verm. 100.00. 110.00	E 5, 1 2 Zk. r. 2 p. möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	G 7, 29 1 Zk. gut möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	L 4, 12 1600 möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	P 2, 4/5 2 Zk. 16 möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00	S 2, 15 1 Trepp. nach Friedrichsplatz 1600 möbl. Wohn u. Küche. Stm. elektr. Licht u. g. ver. 110.00	W 1, 17 1 Trepp. nach Friedrichsplatz 1600 möbl. Wohn u. Küche. Stm. elektr. Licht u. g. ver. 110.00	Mittelstr. 51 2 Zk. 1600 möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00
C 8, 6 möbl. Stm. u. lot. Stm. an best. Obern. u. Keller. 110.00					S 4, 21 1 Trepp. nach Friedrichsplatz 1600 möbl. Wohn u. Küche. Stm. elektr. Licht u. g. ver. 110.00		

Vermischtes

Jene Dame

welche Samstag Mittag... Hess

Hess

spät geholt. 10298

Schnelle Hilfe

bei Leistungsstörung und... Bohnmilch

Bohnmilch

niegerührt und haltbar... A. Wittstock, Nierstein

Ankauf

Gejucht

ein kleiner Eismaschine... Wilh. Kahn

Neu eröffnet!

Wegen dringend Bedarf... Wilh. Schärer

Verkauf

Eleg. Luxus-Damentasch... Brandsdorfer, 37, 23

MODERNE RAUMKUNST

150 KOMPLETT EINGERICHTETE MUSTERZIMMER

HOFMÖBELFABRIK JOSEPH TRIER DARMSTADT

COMPLETE EINRICHTUNGEN FÜR WOHNUMG INNERHALB DEUTSCHLANDS.

Grosser Posten feiner Schuhwaren... Wilh. Schärer

Wichtig! Schaukelstuhl! Ein schönes neues Modell...

Apfelwein, prima Qualität... Gebrüder Weil, Mannheim



Körper-Kultur ist eine der Hauptforderungen der modernen Ärzte... Lecina-seife

Küchenschüssel u. Eimer... Kinderwagen

Kino-Apparat mit allem Zubehör...

1 Babageklaffig 50 cm hoch...

1 Ananienvogelklaffig... Liegenschaften

ein Bäckerei zu vermieten...

Ladenburg a. N. Wohnhaus

zu verkaufen mit 3 Zimmern...

2. Buchhalter... Verdingen

Stenotypistin für ein hiesiges Büro...

Gaushälterin gesucht...

Wichtig! Heiß. Mädchen... Dienstmädchen

Tanz und Musik.

Die erste Bredse, die sie in feiner Festung... Sie kam ihm entgegen: „Nicht so hastig, lieber Freund.“

„Nicht so hastig, lieber Freund. Ich möchte... Sie kam ihm entgegen: „Nicht so hastig, lieber Freund.“

„Nicht so hastig, lieber Freund. Ich möchte... Sie kam ihm entgegen: „Nicht so hastig, lieber Freund.“

„Nicht so hastig, lieber Freund. Ich möchte... Sie kam ihm entgegen: „Nicht so hastig, lieber Freund.“

Der Tod in Sevilla.

Spanisches Stierkämpfer-Drama
in 4 Akten
mit der weltbegeisternden Tragödin

Asta Nielsen

ist zweifellos

der beste u. spannendste

aller bis jetzt erschienenen

Asta Nielsen-Films.

Die Künstlerin erreicht in diesem Film

einen Höhepunkt

ihrer Kunst.

Herrliche in Sevilla aufgenommene, landschaftlich hervor-
ragende Scenerien, glänzende, unübertreffliche Regie.

Vorführungen täglich bis incl. Freitag
4, 6, 8 und 10 Uhr.

Alleinaufführungsrecht

Union-Theater

P 6, 23-24.

Möbel

W. Landes Söhne

Mannheim Q 5, 4 Tel. 1163

Grösstes Spezialhaus für komplette
gut bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

Viele Tausende

kennen die Vorzüge der Güte unserer Möbel.

Anerkennungsschreiben, die uns in grosser Anzahl stets
zugehen, liegen bei uns in Original auf. Die unerreichte
Auswahl und aussergewöhnlich billigen Preise sichern
uns die höchste Stufe der Leistungsfähigkeit als anerkannt
1. Haus mit über

100 komplett eingerichteten Musterzimmer

jeder Preislage.

Der beste Beweis

Franco Lieferung.

Unbeschränkte Garantie.

Zu vermieten

Grund- und Hausbesitzer-Verein
singul. Vers. Manheim.
Wohnungen werden un-
entgeltl. nachgeliefert. Büro
K 4, 7. Bürozeiten tagl.
10-12 u. 2-4 Uhr. 1071

B 6, 1a 6 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

B 6, 23 am Friedrichspart im 2. Stod 10 Zimmer-Wohnung, im 1. Stod 7 Zimmer-Wohnung (auch als Bureau) evtl. alles zusammen ver-
fügt zu verm. Näh. im Bureau B 6, 23. 1072

B 7, 10, 11 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

G 2, 11 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

G 3, 8 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

D 1, 9 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

D 1, 4, 3 Treppen Paraplatz 20 neuangebaute, geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Spiegelzimmer u. Ausstattung ver-
fügt zu vermieten. 4125

D 7, 21 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

D 4, 5 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

L 12, 4 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

L 15, 18 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

M 2, 15b 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

E 5, 17 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

F 2, 9 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

F 5, 1 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

G 2, 63, St. Marktpl. 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

G 7, 14 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

G 7, 22 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

K 1, 13 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

K 1, 13 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

K 2, 19 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

K 3, 4 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

N 4, 17 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

N 7, 1 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

O 1, 4 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

P 7, 23 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

Q 5, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

R 4, 9 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

R 7, 1 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 1, 13, Breitestraße 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 2, 2 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 6, 29 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder, 10 W.C., 10 K., 10 Sch., 10 T., 10 L., 10 S., 10 G., 10 A., 10 N., 10 O., 10 P., 10 Q., 10 R., 10 S., 10 T., 10 U., 10 V., 10 W., 10 X., 10 Y., 10 Z.

U 7, 15 8 Zim., 10 St. u. 10 Bäder,

Herrenhemden nach Mass

Atelier im Hause unter Leitung erfahrener Direktorin
 Die neuesten Dessins deutscher u. engl. Stoffe
Cretonne, Oxford, Zephyr, Seide, Flanell
 auch zu Damenblusen geeignet, sind eingetroffen.

E 2, 4/5 I. u. II. Etage **M. Klein & Söhne** E 2, 4/5 I. u. II. Etage
 Telefon 919 **1 Treppe hoch.** Telefon 919

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Landesverein der Badischen Bauern-Veren
 a 9 Pf.
Honig der Badischen Landwirtschaftskammer
 Nur prima Ware! - Garantie für Reinheit!
Schwarzwalddhaus

E 2, 4/5 E 2, 4/5

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres kaufmännischen Direktors und Gründers

Herrn Paul Schütze

erwiesene Teilnahme, sprechen wir hier unseren herzlichsten Dank aus.

Oggersheim, den 5. Mai 1913.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Firma
Giesserei u. Maschinenfabrik Oggersheim
 Paul Schütze & Co. Act.-Ges.

PALAST-LICHTSPIELE

J 1, 6. Breitestrasse. J 1, 6

Vom 6. bis inkl. 9. Mai.

Heute Premiere!

Alleaufführungsrecht für Mannheim!

Der VII. nordische Monopol-Kunstfilm

Der Mann mit dem Mantel

Tragödie in drei Akten.

Dänischer Monopol-Kunstfilm

Schicksalswege

Tiefgründiges Sensationsdrama in zwei Akten.

Woher, wenn er losgelassen, kommt Fri. Riri ist eifersüchtig und die neueste Gourmet-Wochenübersicht.

M. F. C. Phönix. E. V.

Sportplatz bei der Fohlenweide.

Trainings-Abende

Beginn 7 Uhr.

Dienstag, Donnerstag und Sonntag

Leichtathletik.

Wittwoch, Freitag und Samstag

Fußball.

Jugend und Schüler Wittwoch u. Samstagmittag.

Zwangöversteigerung.

Wittwoch, 7. Mai 1913
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Wandelhof
 Q. 6. 7 hier gegen bare Zahlung
 öffentlich versteigern:
 1 Acker, 1 Wästel, vollst.
 Bett, Federbett u. sonst.
 Mannheim, 6. Mai 1913.
 Minbert, Gerichtsvollzieh.

Zwangöversteigerung.

Wittwoch, den 7. Mai 1913,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Wandelhof
 mit Zusammenkunft am
 Rathaus gegen bare Zahlung
 im Volkrecht öffentlich
 versteigern:
 1 Acker, 1 Wästel, vollst.
 Bett, Federbett u. sonst.
 Mannheim, 6. Mai 1913.
 Minbert, Gerichtsvollzieh.

Stellen finden

Kür suchen für Baden einen

Bezirksbeamten

dem wir die vorhan-
 dene Organisation
 übertragen. Die Steu-
 lung ist mit ein-
 sprechendem Gehalt,
 Pensionen, Ab-
 stammungsprovisionen,
 Pensionation und
 einer nicht un-
 beträchtlichen Pen-
 sion aus dem Ver-
 steigerungsbetrag
 und bietet einem
 energiegelassen Beamten
 ein leichtes
 Verdien, weil wir
 neben Baden auch
 die Schweiz, Ein-
 schiedlichste, Aus-
 fall- und Gelpfliche
 Bezirke führen.
 Strengste Diskretion
 können wir zu und
 erweisen und aus-
 führliche Cheren
 mit Bedingungen
 legen an die 1911

Für Annahmen.

Tücht. Vertreter
 sucht für Strecke Rhein-
 berg-Weidenau ein-
 facher Weizenmühle (pro-
 sioniert). Gute Con-
 ditionen und bester Ver-
 dienst. Offerten unter M. I.
 2007 an Rudolf Hoffe,
 Mannheim.

Die unsere Reparatur-

Werkstätte wird ein in

Drechseln u. Schleifern

erfahrenen, geschickter

Werkler

bei jedem Jahr für be-

sondere Beschäftigung

Off. u. A. 222 PM an

Rud. Hoffe, Mannheim.

Modes.

Tücht. 1. Arbeiterin sucht

für halbtägig oder später in

dem Modeschneid. Städt.

Off. u. Nr. 1912 a. 1. 1913.

Dienstmädchen

sucht gesucht.

N. 2. 12. 1. 1913.

Jungen Mädchen 1. Klasse



Zur Mai-Messe

besonderes

Möbel-Angebot!

Moderne Schlafzimmer-Einrichtung | Elegante Schlafzimmer-Einrichtung

komplett, bestehend aus: 1 Spiegelschrank, abschließbar 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen 1 Waschkommode Spiegelst. mit 2 Stühle, 1 Handtuchständer 2 Patentrahmen m. Gegendr. 2 Schonerdecken 2 Wollmatratzen 4 Kissen mit rotem Drell	zusammen Mark	weiss lackiert bestehend aus: 1 Spiegelschrank m. Schabfede 2 Bettstellen 2 Nachtschränkchen 1 Waschkommode mit moderner Toilette 2 Stühle, 1 Handtuchständer	zusammen Mark
	290.-		280.-

Diverse sehr preiswerte **Schlafzimmer** (Musterzimmer)
 komplett: **180.- 220.- 280.- 300.- Mk.**

Bessere **Schlafzimmer** erstklassige Fabrikate
 jetzt weit unter Preis **Mk. 360.- 390.- 450.- bis 800.-**

Complete Wohnungseinrichtung zusammen
 Mk.

bestehend aus: 1 Schlafzimmer echt nussbaum, moderne Form, mit grossem Spiegelschrank. 1 Speisezimmer in eleganter Ausführung, 1 Küche bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle,	
	790.-

Grosse Auswahl **Speisezimmern, Salons u. Herrenzimmer-Einrichtungen.**

Complete Küchen: Mk. 98.- 115.- 140.-
 echt Pitsch pine **Mk. 145.- 180.- 220.- bis 300.-**

Einzelmöbel aller Art.
 Gefl. Besichtigung unserer Möbel-Ausstellung erbeten.
 Courtoise Bedienung.

Neu / und Unverleht ist unser 2-Preise-System, bei welchem jedermann selbst bestimmen kann, ob die gekaufte Möbel bar, od. den in vornehmsten Voraussetzungen **Zielconditionen** gemäss reguliert werden können.
Nur 10% ist die Differenz zwischen unseren Bar- u. Zielpreisen.
 Bei Beträgen unter 200 Mk. 1 Jahr - über 300 Mk. 2 Jahre Ziel evtl. ohne Anzahlung.

Suche für sofort

1 erste energiegel. Arbeiterin,

welche gleichzeitig bei Abwesenheit der Directricen die Aufsicht über das Atelier führen kann.

Sophie Link, F 1, 1.

Stellen suchen

Guthjahrter

sucht Stellung evntl. als

Kassier. Off. u. Nr. 1912

an die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

geg. monatliche Ver-

gütung per sofort

geucht.

Hermann Schmidt

F 1, 9.

Mietgesuche

7-8 Zim. Wohnung

in feiner Lage per Spätjahr

evtl. früher zu mieten ge-

ht. Off. u. Nr. 1912 an die Exp.

Besseres Fräulein

35 J. sucht Stelle in Wo-

nhalt, wo Brautbekannt-

nicht erforderlich. Selbstig-

keit im Nähen besonders u.

von ansehnlicher Dignit.

Off. u. Nr. 1912 a. 6. Exp.

Billigste Einkaufsquelle für Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwanddecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstüll-Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc.

Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware und beste Fabrikate
200x250 200x275 200x300
250x350 300x400 300x450

werden von 15 Mk. an abgegeben.

Alle bei mir gekauften Teppiche werden gewaschen, geschrubbt und mit Messing-Ecken verlegt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1-3 MANNHEIM Tel. 6876

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Auf alle oben angegebenen Waren, die im Schaufenster gelitten haben, gewähre ich einen **Rabatt von 20 Prozent.**

Geschäftsübernahme und Empfehlung!

Hierdurch zeige ich an, daß ich die von Herrn Gottfried Dattenbänder selbst betriebene

Verleihanstalt

für Glas, Porzellan und Tisch-Bestecke

künftig erworben habe und dieselbe unter der gleichen Firma Gottfried Dattenbänder nachfolgend weiterführen werde.

Ich bitte, das dem Unternehmen bisher erworbene Bestände auch mit günstig zu erhalten und empfehle mich

Gedächtnisvoll

Tel. 3802 **Karl Stephan S 6, 16**

Bouquet & Ehlers

B 5, 4. Telefon 502.

Kanalisation * Installation

Gas- und Wasserleitung, Bade-Einrichtungen, Kloset-Anlagen, Heizungs-Anlagen.

NB. Reparaturen werden durch tüchtige Fachleute prompt ausgeführt. 26250

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jeder auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch

Schwarzhaupl, Spawer & Co. Masch., D. M. & N., Frankfurt a. M.

Rheinische Treuhänder-Gesellschaft A.-G.
O 7, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1500000.—
Weltverbreitete Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Minisprafungen.
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen, Vermögens-Verwaltungen. — Serlöse Gründungen. — Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungsachen. — Eingehende Beratung in Betheiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Elektron

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächzustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Myasthenie, Neuritis, Haarkrankheiten, Flechten, Boiegeschwüre etc. auch alle and schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsausübung arcanis durch

Natur- und elektrisches Lichttherapieverfahren
giltfreie Kräuterkruren und Elektrotherapie!

Dir. Heinrich Schäfer

nr N 3.3 Mannheim via-A-vis v. Wilden Mann. nr N 3.3

Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-9 Uhr abends
Sonntags von 10-12 Uhr.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.

Zivile Preise. — Telefon 4420.

Ausführliche Broschüre gratis.

12jährige Praxis.

Lichtheil-Institut

Frachtbriefe

oher Art in jeder Anzahl stets vorräthig in der
Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

Buntes Feuilleton.

Frühjahrs-Saison der Herren Langfinger.
Die in letzter Zeit wieder besonders zahlreichen Diebstähle in Bekleidungs- und Konfektionsgeschäften, wobei den Dieben außer anderen Waren stets große Mengen Frühjahrskonfektionen, vor allem Watte- und Seidenblusen, in die Hände fielen, veranlaßten den „Konfektionär“, dieser augenblicklichen Häufung solcher Verbrechen nachzugehen. Er wendet sich an den zuständigen Detektiv für Warenversteckung im Polizeipräsidium, Kriminalkommissar Doppel. Nach den Mitteilungen des Kriminalkommissars ist die Häufung solcher Konfektionsdiebstähle eine Erscheinung, die in jedem Jahre zu bestimmten Zeiten in gleicher Weise wiederkehrt. Denn, wie jedes Geschäft, so haben auch die „Herren Diebe“ ihre verschiedenen „Saisons“, so daß es keineswegs auffällig ist, daß gerade jetzt zur angegebenen Sommerzeit auch bei den Einbrechern „großer Bedarf“ in Watteblusen und ähnlichen Sommerartikeln ist. Vorhanden ist. Die Langfinger wissen ganz genau, daß sie für diesen Artikel gerade jetzt sofort ihre Abnehmer finden. Auch hier ist schneller Umsatz der „Sore“ die Seele des ganzen Geschäftes. Ja, man weiß, daß die Diebe die mit ihnen in Verbindung stehenden Diebe direkt beauftragen, daß sie für diesen Artikel gerade jetzt sofort ihre Abnehmer finden. Auch hier ist schneller Umsatz der „Sore“ die Seele des ganzen Geschäftes. Ja, man weiß, daß die Diebe die mit ihnen in Verbindung stehenden Diebe direkt beauftragen, daß sie für diesen Artikel gerade jetzt sofort ihre Abnehmer finden. Auch hier ist schneller Umsatz der „Sore“ die Seele des ganzen Geschäftes.

...den Damen des 11. Jahrhunderts über die Liebhaber, die wir aus dem Chronicon Lincense erfahren. Wilhelm der Eroberer bewarb sich nach dieser Chronik um die Hand Matildes, der Tochter des Grafen Baldwin V. von Flandern. Das junge Mädchen lebte den Antrag ab, denn bekanntlich war Wilhelm der Eroberer illegitimer Geburt, und die Keimzelle des zukünftigen Gemahles schien der schönen Matilde nicht ebenbürtig zu sein. Der Verlöbte erfuhr natürlich den Grund seiner Ablehnung. Unverzüglich ritt er nach Brügge, um der Geliebten auszukommen, als sie aus der Messe kam. Man wurde er der jungen Dame anständig, als er sofort auf sie zuhürte, sie an den Haaren zog, sie zur Erde warf und mit Füßchen trat. Daraufhin suchte er das Weite, ohne der jungen Dame, der die Liebe seines Herzens galt, überhaupt noch einen einzigen Blick zu schenken. Man mußte hoch nun glauben, daß das Mädchen nun der Robel des Mannes zum Beirag abgetrieben hätte, daß es ihm wieder einen Gedanken noch eine Erinnerung wertvoller Natur schenken konnte. Ansehender aber waren die Damen der damaligen Zeit anders geartet und verlangten von dem Liebhaber andere Beweise ihrer Gunst, wie heute Matilde war nämlich von diesem „Her“ so verkränkt und erkrankt, sie war so fest davon überzeugt, daß er, der Herr nämlich, nur der tiefsten Liebe entbehren könnte, daß sie unter Tücken erkrankte, den Normannenzog aus tiefstem Herzen zu lieben und sich niemals einem anderen Mann zu eigen zu geben. Sie heiratete auch wirklich Wilhelm den Eroberer, und man hat niemals gehört, daß sie sich unglücklich gefühlt hätte.

...Petition die Hauptstücke wie folgt wieder: Nicht alle Städte erfreuen sich einer sorglosen Gegenwart. Viele sind schwer gebrängt und ganz besonders der Staat, den der Kaiser, nämlich der Weingroßhandel an der Mosel. Das Geschäft geht hier erbärmlich schlecht. Eine Menge, ganz besonders die 1912er Saarweine und die kleinen 1912er Weine anderer Gebiete sind auch unter voller Anwendung der vom Reichstage gestatteten Verbesserung oder, wie die Puristen sagen, Verbesserung, konsumunfähig geblieben. Fast sämtliche 1912er Saarweine sind trotz aller Lobhude, welche man deren Verwertung mit auf den Weg gibt, und trotz eines Preises, der sich unter dem des Einfaches bewegt, nicht an den Mann zu bringen. Ich habe circa 9000 Liter 1912er Saarweine, die den Schrecken meines Daseins bilden, und ich wolle hiermit ergebenst bitten, geneigtst in Erwägung ziehen zu wollen, ob es sich nicht ermöglichen ließe, einen Teil wenigstens der Derröster in Naturalien zu begleichen. Dieser 1912er Saarwein, den ich der hochverehrten Kommission in zwei Rufen zu bezeichnen mir gestatte, könnte unter Umständen eine ungeheure Wirkung erzielen. Das Geheimnis läge darin, daß man dieses Erzeugnis für das deutsche Heer aufkaufe und ihm im Falle des Zurückweichens vor dem Feinde zur Strafe diesen Galereiswein, wie ich ihn hiermit nennen möchte, trinken zu lassen in Ausdrück der Treue. Es wäre sicher, daß die Lösung unserer Tapferen bei einer solchen Aussicht nur die sein könnte: „Stehen oder Fallen!“ Sollte indes die hochverehrte Kommission für ein solches Edwedenregiment nicht interessieren, so hätte ich einen zweiten Vorschlag, und der wäre der, dem hohen Reichstage nahe zu legen, zugunsten der Heeresverträge auf Diäten zu verzichten und stattdessen mit 1912er Saar- und kleinen andern Weinen sich auszuweisen zu lassen. Ich gebe meinen Vorkat 10 Prozent unter Einkaufspreis ab. Auch dieser Vorschlag hätte seine besonderen Vorteile, obgleich er nicht so radikal wirkt wie der erste. Zunächst würden wir unsere Weine los, die Herren Reichsboten können sich die Bekörnung ihrer weltumfassenden Weisheit auch einmal so recht zu Gemüte führen, was vielleicht zur Folge haben dürfte: ein demnachriges Weingesetz so zu verabschieden, daß auch der Konsument, der noch über einen guten Geschmack, aber schlechten Magen und nicht allzu großen Geldbeutel verfügt, noch zu seinem Recht käme! Ich stelle hiermit gern anheim, wenn die gefandten zwei Vorschläge nicht genügen, für jeden der Derrten der hochverehrten Budgetkommission eine Flasche zu überreichen, wenn solches beliebt wird. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß dieser 1912er Saarwein gewonnen ist aus Weinstockreben, die sonst nur hellgrüne Weine ergeben. Die zugehörige Farbe kann wohl die Meinung zulassen, daß der „König der Könige“ zur Abwechslung auch einmal am Rot sein Wohlgefallen findet.

...andrecht, ist lustig zu hören. Georg Luerz, der bekannte oberbayerische Volkstümliche, hat seine Mitante verdienstlich aufgegeben und veröffentlicht sie nun zur Freude aller, die für den Humor Sinn haben, im Raubst von Belbagen u. Klafungs Monatsheften. Eine Stelle daraus sei hier wiedergegeben: „Ei, ei, ei! Jetzt hab ich einen Meterstab, der ist gleich um einen halben Meter länger wie ein gewöhnlicher Meterstab. Mit dem kann man das Stroß schon abmessen, wenn man aufat.“
„Ja, so lauft's doch ein! Ich kann euch doch nicht ein halbes Duzend seine Brautwürde extra dreigebn!“
„Und jetzt — aber das derra' ihr niemals nicht, was das is, was in meiner Hand so blut! Was, ein Köffe? Du nimmstiger Bub, du willst einem erfahrenen Mann was erzählen, der im Burenkrieg die Häus geritten und dem General Gotha sei Schwiegermutter gefangen genommen hat? Für was hab ich denn mein schön Ordri kriegt, den jeden Sanft Mühl mit die Prallaffn am Bandwurm?“
„Nein, das is kein Köffe nicht, das is eine Fressmaschine. Da haben sich die Bayern fröhlicher ein Loch in den Bauch geämitten und die Suppn hingeringschitt — das braucht's jetzt nicht mehr. Jetzt brauch ich nur euer Vaterunserloch aufmachen und mit dieser Maschine die Suppn hineinim. Mit einer solchd Maschine kann man eine Familie von zwölf Köffen in anderhalb Minuten satt machn.“
„Aber hier hab ich noch einen Kamm — den verkauf ich gar nicht gern. Denn wenn ich diesen Kamm verkauf und komm in hundert Jahren wieder zu euch, dann kann ich keinen mehr anbringen, weil ihr diesen Kamm immer noch habt. Diesen Kamm kann man dngen, wie man will, mit diesem Kamm kann man zu schlagen, wie man will (er schlägt einem Jungen auf den Kopf) und meine Großmutter hat im letzten Winter mit so einem Kamm drei Klaster Holz gesägt. Dieser Kamm hat zwei Seiten — eine asiatische und eine europäische. Wenn ihr mit der europäischen Seite kommt, faugt ihr fünfzigtausend Häus auf einmal, mit der asiatischen fünfzig bei diele launig Zeit.“
„Kauf's ein, ihr Bayern, kauf's ein, sonst wird euch's Geld hinter, wenn ihr's net einfausn laßt. Oder soll ich an jedn a Maß Bier zahln für's Zuhörn und's Manlauffern?“

Vom Büchertisch.

Thüringen. Ein Beirat für Wanderungen, bei Auswahl von Sommerorten und Ausorten sowie bei dauernder Aufstellung in Thüringen. Mit 100 Abbildungen und einer Heberholkarte, herausgegeben vom Thüringer Verkehrs-Verband Ely Gotha. In dieser vorzüglich ausgestatteten Broschüre — gedruckt mit einem herrlichen bunten Titelbild und mehr als 10 prächtigen Textabbildungen landschaftlicher Schönheiten in Thüringen — hat der erst kürzlich gegründete Thüringer Verkehrs-Verband ein sehr brauchbares Buch geschaffen. Es ist zudem kostenlos (nur 10 Pf. sind für Versandkosten bei Bestellung beizufügen) durch den Leiter, Verkehrs-Verband Ely Gotha wie durch das Intern. Verkehrs-Bureau Berlin u. s. Linden an Bestellen.



Sunlicht Seife

ist die Parole am Reinmachetag! Alles, was abgewaschen werden darf, verläßt nach der Wohlthat dieser Seife, denn ihr Erfolg ist glänzend. Sie wirkt Wunder vom Keller zum Dach, vom Fußboden zur Decke. Email, Zink, Holz, Linoleum und Oelanstrich scheuert man am besten mit Sunlicht Seifen-Lösung.



KANDER

Warenhaus
G. M. B. H. | T. 1, 1 MANNHEIM
Verkaufsbüro: | Neustadt, Marktplatz

Herren-Artikel



1 4fach bis
7cm hoch St. 35 Pf.
1/4 Dtz. 1.00 M.



Echte Panama-Hüte
mit Florband-Garnitur
St. 12.50, 9.50, 8.50, 8.00, 3.95



1 4fach
Stück 48 Pf.
1/4 Dtz. 2.70 M.

Herren-Basi-Hüte
moderne Formen, elegant
und leicht, St. 2.95, 2.25, 1.45



1 4fach
Stück 48 Pf.
1/4 Dtz. 2.70 M.

Herren-Facon-Hüte
in diversen Gefächten,
Stück 2.50, 1.95, 1.25, 95 Pf.



1 4fach
Stück 48 Pf.
1/4 Dtz. 2.70 M.

Westen-Gürtel
in riesiger Auswahl,
Stück 2.25, 1.75, 1.25, 95 Pf.



1 4fach bis
7cm hoch St. 55 Pf.
1/4 Dtz. 3.00 M.

Herren-Einsatz-Hemden
gute Qualität, mod. Ein-
sätze, Stück 1.95, 1.65, 95 Pf.

Herren-Einsatz-Hemden
gute Qualitäten mit feinen
Pique-Einsätzen, 3.75, 2.95, 2.45

Herrn-Heiz-Jacken
Stück 95, 80, 48 Pf.

Touristen-Hemden
aus Sportkanell od.
Zephir, mit abnehmba-
rem Kragen, Stück 2.95

Grosse Posten
Breite
Selbstbinder
Serie I 48 Pf. Serie II 95 Pf.
Serie III 1.25 M.
Reinseidene englische
Foulard-Binder
breite Form Stück 95 Pf.



Grosse Posten
Seidene
Krawatten
Regates und Diplomaten
reg. Wert bis 2.50 M.
Serie I 48 Pf. Serie II 75 Pf.
Wasch-Selbstbinder
Stück 18 Pf.

Farbige Herren-Oberhemden

Percal mit festen Maschotten Stück 1.95 M.
Wachseide extra weich Stück 2.95 M.
Batist gestreift hochmodern, in hellen sparten Dessins St. 3.95 M.
Piqué weiss Faltenreimst Stück 2.95 M.



Herren-Mantel-Hüte
Rustic-Geflecht, Randbreite
bis 9", cm 3.50, 2.95, 2.50, 1.95



1 4fach
Stück 48 Pf.
1/4 Dtz. 2.70 M.

Knaben-Stroh-Hüte
zum Herunterschlagen
..... 1.25, 95, 75, 48 Pf.



1 4fach
Stück 60 Pf.
1/4 Dtz. 3.00 M.

Knaben-Stroh-Hüte
feines Geflecht u. herunter-
schlagen 2.25, 1.75, 1.45



1 4fach
Stück 48 Pf.
1/4 Dtz. 2.70 M.

Gummi-Hosenträger
extra stark
... Paar 1.25, 95, 48 Pf.

Herren-Schweiß-Socken
ohne Naht, vorzügliche
Qualität 3 Paar 95 Pf.



1 4fach bis
7cm hoch St. 58 Pf.
1/4 Dtz. 3.50 M.

Herren-Schweiß-Socken
wollgemischt
ohne Naht Paar 48 Pf.

Herren-Fantasie-Socken
Flor und Seidenfarb, glatt
durchbrochen u. bestickt
zum Ausstechen .. Paar 75 Pf.



1 4fach
Stück 35 Pf.
1/4 Dtz. 1.00 M.

Herren-Stock-Schirme
mit feiner Lederfütterung
..... Stück 4.95, 2.95

Herren-Stock-Schirme
mit zusammenschieb-
barem Futteral .. 7.50, 6.50

Vermischtes

Koffstab-Berretung!

Rechtensfähige u. sozialrentenfähige große weibl. Spezial-Koffstab-Berretung hat für Mannheim, vom besten Material, Ihre Berretung unter sehr günstigen Bedingungen zu vergeben. Berretung, welche bei der Industrie wirklich gut eingeführt und angeordnet sind, werden um Ring, unter Nr. 10000 an die Erp. gehen.

Vertretung für Rußland!

Erlaubte russische Kaufleute mit großem Reichtum in Rußland und Schließen suchen für viele Häuser erstklassige Vertretung zu übernehmen. Prima-Vertretungen haben zur Verfügung. Offerten unter N. S. 1901 an Karoline-Postlagernd Nürnberg.

Gute Vertretungen

mit prima Kundenschaft umständelnder zu verkaufen. Offerten unter W 4403 an P. Berni, Hannover-Exped., Mannheim.

Heirat

Pandwirtsstöchter

21 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
23 J. ev., 20,000 M. h. Verm.
25 J. ev., 15,000 M. h. Verm.
27 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
29 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
31 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
33 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
35 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
37 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
39 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
41 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
43 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
45 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
47 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
49 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
51 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
53 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
55 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
57 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
59 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
61 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
63 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
65 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
67 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
69 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
71 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
73 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
75 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
77 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
79 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
81 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
83 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
85 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
87 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
89 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
91 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
93 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
95 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
97 J. ev., 10,000 M. h. Verm.
99 J. ev., 10,000 M. h. Verm.

Frau Luise Edelmann

Frankfurt a. M.
Middlstr. 90 I, am Quisig.
1894

Heirat.

Sehr anf. 40. Jähr. mit
Eink. 2000.— h. Verm. Utra-
fammen, wünscht dankf. u.
evgl. kath. Frauen in
H. von 20—30 J. oder
ältere ohne Kinder, mit
Vermögen, wovon baldiger
Heirat franzo. u. fernan.
Gewerksch. Verm., Pöhl.
u. Knusson am liebst.
Ereile mit ausl. Kne-
wolle man vertrauensvoll
unter M. G. 16249 an die
Expedition d. Blattes ge-
langen lassen.

Geldverkehr

Günstige Kapitalanlage

20,000 M. Hypothek
wird auf ein Objekt nahe
Mannheim, mit prima
Ausstattung, durch E. u.
A. B. 81105 an E. Exp. h. Bl.

23,000 M. Hypothek

23,000 M. Hypothek
1913 erlöst. per 1. Juli
1913 erlöst.
Bek. Offert. n. Nr. 81178
u. h. Erp. H. Blattes.

Ankauf

Silber Tischbesteck

sehr. zu kaufen ge u. h. i.
Bek. Offert. an A. B.
81340 u. h. Exp. h. Bl.

Eine Postkarte

oder Telephonkarte 2011.
Komme ich und habe die
höchste Preise für
getr. Kleider, Mädel,
Jahresgebühren etc.
Goldberg jr., Willestr. 72

Zu verkaufen

Günstige Kupferstücke

1770—1780 ein O. Stange
... 1780 ein O. Stange,
auf Offenslein gemalt, zu
vert. O. h. B. 10237

1 vierteljähr. Zeltstirn

sonst ein Zeltstirn (neu)
unbesogen, zu verkaufen.
Nah bei Ditzel, Spelau-
straße 10. 10233

Gläserne Koffer

Gläserne Koffer
transparenz. Koffer
mit Verschluss u. vert.
19206 Realitische. 97.

Zuchreste

für Anlage u. i. u. post.
postbillig zu verkaufen.
Rheinhauserstr. 46, 3 Z.
81502

Jagdswagen

ein u. zweifach zu fahren
soll neu, sehr bill. abgeh.
J. Dordelreich, 1918
Brandenburger, Willestr. 27,
1. neuer und 1. gebrauchter

Bonny-Wagen

zu verkaufen. G 5, 178
Dordelreich. 81544

Zur Vorbereitung für das

Pfingst-Fest

empfehlen wir

SEIFEN

Weisse Kernseife in Ringeln, ca. 2 1/2 Pf.	3 Stück 27 Pf.	Parketttücher	38, 45, 55 Pf.
Weisse Kernseife in Ringeln, ca. 2 1/2 Pf.	75 Pf.	Staubtücher	15, 25, 35 Pf.
Sparkernseife 3 Stück ca. 1 Pf.	29 Pf.	Spültücher	10, 18 Pf.
Weisse Schmierseife	1 Pf.-Paket 23 Pf.	Fensterleder beste Qualität	75, 95, 1.25
Gelbe Schmierseife 1 1/2 Pf.-Eimer mit Elmer 2.85,	2.45	Meyers „Solarino“	10, 15, 30 Pf.
Veichenseifenpulver	Paket 12 Pf.	Schuh-Creme schwarz weiss und braun	15, 25, 40 Pf.
Scheuertücher	22, 32, 35 Pf.		

Bodenwachs mit reinem amerikan. Terpentinöl bereitet

1/2 Pfund	1 Pfund	3 Pfund
35 Pf.	65 Pf.	1.25

DROGEN

Ferner

Bernstein- u. Spiritus- Fussbodenlack .. 2-Pfd.-Dose	85 Pf.	Parkett-Reinigungsmittel arspart Stahlspäne, Liter m. Flasche	68 Pf.
Rotes Fussbodenöl ca. 2 Liter mit Kanne	95 Pf.	Mottenkugeln	Pfund 25 Pf.
Staubfreies Fussbodenöl ca. 2 Liter mit Kanne	95 Pf.	Panamaholz	Pfund 50 Pf.
Fussbodenöl mit Farbe Liter mit Flasche	85 Pf.	Badesalz .. 10 Pfund	38 Pf. 1/2 Ztr. 90 Pf.
Escolin-Lack-Schnelltrockenöl Liter mit Flasche	90 Pf.	Badekamillen	Pfund 80 Pf.
Terpentinöl .. Liter mit Flasche	85 Pf.	Fichtennadelextrakt 2 Pf. m. Kanne	1.35

Oelfarben streichfertig Gefässe mitbringen Pfund 35 Pf.

in 4—5 Stunden hart getrocknet

SCHMOLLER.

Sehr gut erhält. Dament
preiswert zu vert. 1904
Dordelreich, 84, IV. H.

I. Braun, Dohderrmann
zu verkaufen. 81500
P. S. Z.

Stollen finden

Escht. Stollenfinden
ob. Dordelreich, 84, IV. H.
leichtwert. Artikel u. Ver-
such u. Industrie, Politik,
Wissenschaften, Schreiben u.
best. Privatdruck u. Schrift-
gef. Off. u. v. dem. Vert.
m. u. Hingang, u. T. 2149
u. T. 2150, Mainz erl.

Vier neue Schattens-
konstruktionen u. Bureau
suchen wir zum möglichst
billigen Einricht eines
verwandt tüchtigen
jüngeren Zeichner
Bewerber, welche eine
gleich. oder ähnl. Zeichnung
bereits ausgeführt haben,
werden bevorzugt. Schrift-
liche Offerten mit Angabe der
Mehrfachentwürfe und der
früheren Wirkungsstätte
sind unter Beifügung einer
Photographie einzusenden
an
1900

Brown, Boveri & Co.
Kt.-Ges.
Mannheim

Sum. Blatt per 1. Juni
tüchtige

Stenotypistin

auf großes Bureau ge-
sucht. Offerten mit Be-
bildentwürfen u. Zeu-
gnissen schriftlich unter Nr.
81554 an die Expedition
dieses Blattes.

Stenotypistin gesucht.

Verlangt: Kette, lauter
Wahrscheinlich, Program-
m nach Dittus 1918.
170 u. 200 Seiten. Kandidat
auf dauernde Stelle zum
1. Oktober 1918. Bewerbun-
gen bis 1. Juni 1918
Bewerbungen an Direk-
tion der hiesig. Kreisver-
waltung.

Schuldenf. Wälden
Inhaber für Gaudel
Inhaber für Gaudel
u. 11-5, Kellner, 1. 84.
(10215)